



# conhIT

**Der Branchentreff  
für Healthcare IT  
20. – 22. April 2010**

**Komplett-  
Programm  
der conhIT**

# Mobil und stationär.



**iPLUS**  
das neue App. fürs iPhone



**MedikationsManager**  
für die Klinik

## Ihr individuelles Plus an Arzneimittel-Informationen.

Neue, vernetzte Lösungen für den schnellen, sicheren und unkomplizierten Workflow in Ihrer Klinik. Ein echtes Plus für Medizin, Pflege und Apotheke im Arbeitsalltag.



20.- 22. April 2010, Berlin, Halle 1.2, Stand D-111  
 Die neuen Trends in der Arzneimittel-Information  
 und der Arzneimitteltherapie-Sicherheit.  
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kostenfreie Info-Hotline: 0800 633 46 30  
[www.pharmindex-plus.de](http://www.pharmindex-plus.de)



**mmi PHARMINDEX PLUS**

## 04 REDAKTION

Grußwort des Vorstandsvorsitzenden	04
Grußwort der Verbände	06
Die Topthemen der conhIT	08
Karrieretag	14
E-HEALTH-COM-Gesprächsrunde	16

## 18 ADVERTORIALS

Marabu / SVA	18
iSOFT	20
ihealthnetworx	22
Tieto	26
ID Berlin	28
sbr Health IT/ Easy Software AG	30
RZV	32
Dimension Data	34
HL7-Benutzergruppe	36

## 38 KONGRESS

Zeitliche Übersicht	38
Programm	40
Referenten, Dozenten, Moderatoren	52

## 56 AUSSTELLUNG

Hallenplan mit Ausstellerverzeichnis	56
Geländeplan	62

## Grußwort



**Andreas Lange**

ist Vorstandsvorsitzender  
des VHitG e.V.

## Herzlich willkommen zur conhIT 2010!

Unser Gesundheitswesen bleibt in Bewegung. Viele Krankenhäuser und Arztpraxen stehen weiterhin vor der Herausforderung, sich zu modernen, wettbewerbsorientierten Dienstleistungsunternehmen entwickeln zu müssen.

Unter dem Motto „connecting Healthcare IT“ zeigt die conhIT 2010, wie IT-Lösungen den Leistungserbringern helfen können, die Effizienz und Qualität der Gesundheitsversorgung zu verbessern und die Prozesse zu optimieren.

Die conhIT bietet Ihnen einen in dieser Form einzigartigen Branchentreff: Die vier Elemente Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking schaffen die ideale Voraussetzung, in drei Tagen einen Überblick über die neuesten Angebote der Industrie zu gewinnen, Best Practices kennenzulernen und sich mit anderen IT-Nutzern auszutauschen.

Für den VHitG ist die inhaltliche Weiterentwicklung der conhIT und deren optimale Ausrichtung an den Bedürfnissen der Fachbesucher ein wichtiges Anliegen. Daher haben wir dieses Jahr das Kongress-Angebot und die Industrie-Messe noch enger zeitlich und örtlich verzahnt.

Wir wünschen Ihnen informative Tage auf der conhIT und freuen uns auf Ihren Besuch!

Andreas Lange, Vorstandsvorsitzender des VHitG e.V.



## ➤ HEALTH-COMM

Der Kommunikationsserver Cloverleaf® ist eine stabile, einfach zu bedienende und effektive Lösung zur Integration von Systemen im Gesundheitswesen. Der DICOM Adapter IDeal verbindet bildgebende Modalitäten mit medizinischen DV-Anwendungen, somit wird ein Datenaustausch zwischen der HL7- und DICOM-Umgebung sichergestellt.

Mit unserem „aktive“ Master Patient Index (MPI) können eindeutige Patienten-IDs generiert werden. Somit wird die Zusammenführung von unterschiedlichen Organisationseinheiten im Gesundheitswesen auf einfache Weise unterstützt.

Unser Betreuungskonzept hat sich bei über 350 Anwendern bewährt und wird durch eine sehr hohe Kundenzufriedenheit honoriert.

Besuchen Sie uns auf der **conhIT Halle 1.2 D 107** und überzeugen Sie sich selbst, oder rufen Sie uns unter der Telefonnummer 089-5998876-0 an.

Besuchen Sie unsere Webseite [www.Health-Comm.de](http://www.Health-Comm.de)

## ➤ Health-Comm



## Grußwort



**Prof. Dr. Peter Haas**

Deutsche Gesellschaft  
für Medizinische Infor-  
matik, Biometrie und  
Epidemiologie e.V.



**Dr. Carl Dujat**

Berufsverband  
Medizinischer  
Informatiker e.V.

## Grußwort der Verbände

Sehr geehrte Branchenexperten,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Sie herzlich zur conhIT 2010 nach Berlin ein!  
Noch nie war das Fachgebiet der Medizinischen Informati-  
onsverarbeitung so breit aufgestellt und spannend wie der-  
zeit! Neben der Verbesserung der „klassischen“ IT-gestützten  
Funktionalitäten der Verwaltung, Dokumentation und Organi-  
sation rücken immer mehr Lösungen für eine verbesserte in-  
dividuelle Versorgung und der einrichtungsübergreifenden  
Kooperation in den Fokus.

Mit zwölf thematisch sehr breit gefächerten Sessions  
trägt der conhIT-Kongress dieser Entwicklung nun intensiv  
Rechnung. In einer optimalen Mischung aus Fachvorträgen,  
Anwenderberichten und Diskussionen bringen wir Sie damit  
auf den aktuellsten Stand der Healthcare IT. Wir freuen uns,  
Sie im April 2010 in Berlin zu sehen!

Herzlichst – das conhIT-Kongresspräsidium



## Gesundheitstelematik auf der conhIT!

Besuchen Sie die gematik vom 20. – 22. April 2010 auf der conhIT und erleben Sie die Integration der Gesundheitskarte und der künftigen Telematikinfrastruktur in die Arbeitsabläufe des Gesundheitswesens.

Am Stand erhalten Sie auch Informationen über alle zugelassenen mobilen und stationären eHealth-BCS Kartenterminals.



**gematik**

Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH

Friedrichstraße 136 · 10117 Berlin

[www.gematik.de](http://www.gematik.de)

Halle 1.2  
Stand D-106



conhIT

## IT meets Medizintechnik

**M**it dem Inkrafttreten der Novelle des Medizinproduktegesetzes im März 2010 überlappen sich die Welten der Gesundheits-IT und der Medizintechnik nicht mehr nur in der täglichen Praxis. Sie sind auch rechtlich nicht mehr völlig voneinander separiert. Es ist daher nur konsequent, dass die conHIT 2010 einen ihrer Schwerpunkte genau dort setzt, wo sich IT-Systeme und Medizingeräte treffen – technisch, aber auch rechtlich.

Neu von rechtlicher Seite ist, dass auch Stand-Alone-Software ab sofort unter bestimmten Bedingungen als Medizinprodukt anzusehen ist und damit – das ist die für Hersteller wie Anwender relevante Konsequenz daraus – eine CE-Zertifizierung benötigt. Völlig neu ist das nicht: „Wenn Software ein fester Bestandteil eines Medizinprodukts ist, dann war die Sache bisher auch schon klar“, sagt Marc Oeben, auf Medizinproduktrecht spezialisierter Rechtsanwalt bei Clifford Chance Düsseldorf. „Hier ist eine CE-Zertifizierung ohne Wenn und Aber nötig.“

Die 4. MPG-Novelle „verwandelt“ jetzt aber auch Stand-Alone-Software dann in ein Medizinprodukt, wenn sie spezifisch für einen medizinischen Zweck bestimmt ist, also für das Erkennen, Überwachen und Behandeln von Krankheiten. „PACS-Lösungen beispielsweise sind heute schon oft CE-zertifiziert, wenn sie nicht nur als Archiv, sondern auch zur Diagnostik eingesetzt werden“, betont Matthias Meierhofer, Leiter



der Taskforce Medizinproduktegesetz beim VHiG. Künftig könnte sich die Frage der CE-Zertifizierung aber auch für andere Software-Lösungen stellen. „Das dürfte vor allem dann der Fall sein, wenn eine Software Algorithmen enthält, die die Diagnose und Therapie beeinflussen“, so Meierhofer. Umgekehrt seien CE-Zertifizierungen dann nicht nötig, wenn Software nur zur Auswertung von Diagnose- und Therapiedaten, nicht aber zur Therapieplanung eingesetzt werde.

Die Einordnung von IT-Lösungen im Sinne des MPG ist nicht nur für die Hersteller, sondern vor allem auch für die Anwender von hoher Relevanz. Denn bei CE-zertifizierter Software gilt die Medizinprodukte-Betreiber-Verordnung, die unter anderem einen höheren Schulungsbedarf und engmaschigere Dokumentationspflichten nach sich zieht. „Um den Übergang in die neue Welt so reibungslos wie möglich zu machen, ist es in jedem Fall wichtig, dass die Hersteller sich zum einen bei der CE-Zertifizierung untereinander abstimmen und zum anderen ihre Kunden kompetent beraten“, so Meierhofer.

### **Rundgang** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Das Grenzgebiet zwischen Medizintechnik und Informationstechnik wird bei der conhIT 2010 mit hohem Praxisbezug ausgeleuchtet. Basisinformation gibt es natürlich an den Ständen der KIS-Hersteller, von Agfa Health-Care (Halle 1.2, Stand B-105) und iSOFT (Halle 1.2, Stand C-108) über Meierhofer (Halle 1.2, Stand B-102) und Nexus (Halle 2.2, Stand C-103) bis Siemens (Halle 2.2, Stand B-102), systema (Halle 1.2, Stand B-103) und Tieto (Halle 2.2, B-101). Spezifischen Beratungsbedarf in Sachen Konsequenzen der MPG-Novelle für die IT-Anwender befriedigt beispielsweise das Unternehmen qc med (Halle 1.2, Stand E-112), das Services zur Erfassung und Kontrolle von Risiken im Zusammenhang mit der Integration von Medizinprodukten in die Klinik-IT anbietet. Technisch wird es unter anderem am Stand von Cerner (Halle 2.2, Stand A-101), wo mit dem CareAware MDBus eine Lösung zur klinikweiten Integration von Medizingeräten mit Informationssystemen in Augenschein genommen werden kann. Und das Unternehmen prisma (Halle 2.2, Stand B-109) hat mit MDS3 eine Lösung zur standardisierten Anbindung von Vitaldatenmessgeräten an klinische oder telemedizinische Infrastrukturen in Entwicklung.

### Dokumentenmanagement und digitale Archivierung

**D**okumentenmanagement und digitale Archivierung gehören derzeit zu den Top-Prioritäten von IT-Leitern vor allem im stationären Umfeld. Die Vision ist das papierlose Archiv, das nicht nur weniger Platz wegnimmt als traditionelle Dokumentenarchive. Es beschleunigt auch den Zugriff auf Daten erheblich und trägt damit zu einer Verbesserung der Versorgungsqualität bei.

Allerdings: Die digitale Archivierung will professionell umgesetzt sein. Denn Probleme lassen sonst nicht lange auf sich warten: „In Krankenhäusern müssen viele Unterlagen mindestens zehn Jahre aufgehoben werden. Empfehlenswert sind teilweise sogar 30 Jahre. In solchen Zeiträumen ändern sich Hardware und Software, aber die Dokumente müssen trotzdem lesbar bleiben“, betont Professor Paul Schmücker vom Institut für Medizinische Informatik an der Hochschule Mannheim. Ein wichtiger Industrietrend geht deswegen in Richtung von Speichersystemen, die mit digitalen Medien bestückt sind. Denn die lassen sich erheblich leichter migrieren als analoge Datenträger, die heute noch die Keller von unzähligen medizinischen Einrichtungen füllen.

Digitale Speichersysteme sind auch eine Antwort auf schrumpfende Budgets, insbesondere dann, wenn eine Klinik abteilungsübergreifende Lösungen implementiert. Arbeiten die unterschiedlichen Abteilungen eines Krankenhauses mit jeweils separatem Dokumentenmanagement und Archiv,

entsteht „gestrandeter Speicher“, weil jede Abteilung ihren eigenen Bedarf großzügig kalkulieren muss. Übergreifende Systeme können den einzelnen Abteilungen dagegen genau den Speicherplatz zuweisen, der benötigt wird. Das macht das Management digitaler Dokumente sehr viel effizienter.

Ihr ganzes Potenzial ausspielen können digitale Lösungen freilich nur dann, wenn die Dokumente bereits digital erstellt werden, also nicht mehr eingescannt werden müssen. Das erfordert die konsequente Umsetzung digitaler Signaturen, um den rechtlichen Ansprüchen nach Authentizität und Unveränderlichkeit der Dokumente zu genügen.

Zwar sind derzeit viele Krankenhäuser bei der elektronischen Signatur noch zögerlich. „Die Kliniken sollten sich aber schon heute mit dem Thema befassen, um später nicht abgehängt zu werden“, betont Andreas Kassner vom Verband der Hersteller von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen (VHitG). Dass es geht, zeigt beispielsweise das Klinikum Braunschweig, wo schon über zehn Millionen Seiten medizinischer Dokumente mit einer qualifizierten elektronischen Signatur eines akkreditierten Trustcenters unterzeichnet und archiviert wurden.

### **Rundgang** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Mit Dokumentenmanagement, digitaler Archivierung und Signatur beschäftigt sich die Session 4 des conHIT-Kongresses. Aufseiten der Aussteller haben unter anderem amanu (Halle 1.2, Stand D-101), EASY SOFTWARE (Halle 2.2, Stand A-106b), Hitachi Data Systems (Halle 2.2, Stand D-101), Marabu (Halle 1.2, Stand D-110) Archivlösungen im Programm. PACS-Archive gibt es beispielsweise bei Agfa HealthCare (Halle 1.2, Stand B-105), GEMED (Halle 2.2, Stand D-116) und VISUS (Halle 2.2, Stand D-104). Wer die Anbieter digitaler Archiv- und Dokumentenmanagement-Lösungen nicht alle einzeln besuchen möchte, kann sich über die Angebote auch bei einer Themenführung über Dokumentenmanagement und Digitale Archivierung informieren (20.04.2010, 15.00 Uhr, VHitG-Stand). Der VHitG hat auch einen VHitG-Innovationsreport zum Dokumentenmanagement erstellt, in dem sich Besucher vorab informieren können.

## Innovative IT-Lösungen in der Chirurgie

**V**ielen Medizinerinnen gelten IT-Lösungen noch immer als eine Sache, die in erster Linie Verwaltungschefs, Controller und allenfalls noch Radiologen angeht. Dabei durchdringt die IT längst auch die klassischen medizinischen Disziplinen. Selbst für die klassischste aller medizinischen Fachrichtungen, die Chirurgie, wird Informationstechnik zunehmend unverzichtbar.

„IT-Lösungen können im Operationssaal und auf der Intensivstation Fehler reduzieren. Sie helfen, Komplikationen zu vermeiden und erhöhen damit insgesamt die Sicherheit von Eingriff und Nachsorge“, betont Professor Michael Betzler, Ärztlicher Direktor des Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Krankenhauses in Essen. Schon allein die durch digitale Dokumentation vermiedenen Übertragungsfehler könnten in Situationen, in denen es auf Kommatellen ankommen kann, maßgeblich zur Patientensicherheit beitragen. Im OP selbst werden IT-Lösungen dann unter anderem für die Planung von Operationen und für die Steuerung von Navigationssystemen interessant. „Es ist klar gezeigt, dass dadurch Komplikationen vermieden werden“, so Betzler.

Eine Möglichkeit, moderne IT-Lösungen in der Chirurgie systematisch einzuführen, besteht für Krankenhäuser darin, einen sogenannten „OP der Zukunft“ einzurichten, bei dem der Einsatz von IT schon in der Planungsphase berücksichtigt wird und sich unter anderem in der architektonischen Ausge-

staltung des OP-Trakts niederschlägt. So macht die digitale Vernetzung von OP-Bildgebung, Navigation, Monitoring-Systemen und eventuell Anästhesie-IT umso mehr Sinn, je besser die unterschiedlichen Geräte räumlich zueinander angeordnet sind.

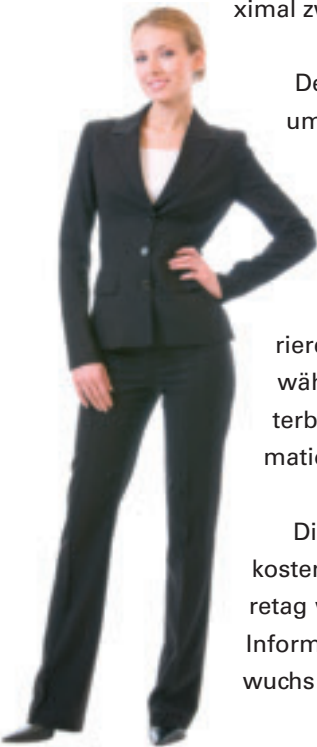
Bei der Einführung von IT-Innovationen in der Chirurgie ist es also mit der Programmierung einer neuen Software nicht getan. Entscheidend ist vielmehr, dass Software, Netzwerke und Medizintechnik so aufeinander abgestimmt sind, dass sie den Chirurgen effektiv unterstützen. Gelingt das, bleiben Erfolge nicht aus. So hat das Unfallkrankenhaus Berlin (ukb) in seinem „OP der Zukunft“ zeigen können, dass die mittlere Operationsdauer bei der vorderen Kreuzbandplastik signifikant geringer wird, ohne dass die Qualität des Eingriffs leidet. Klinikchef Professor Axel Ekkernkamp ist von der Symbiose aus IT und Chirurgie deswegen uneingeschränkt überzeugt: „Ich denke, jedes Haus braucht einen OP der Zukunft, auch wenn der jeweils etwas unterschiedlich aussieht.“

### **Rundgang** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Die conhIT 2010 kooperiert in diesem Jahr mit dem 127. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, der zeitgleich zur conhIT im dem Messegelände benachbarten Kongresszentrum ICC stattfindet. Insbesondere an zwei Tagen gibt es einen regen Austausch zwischen den Veranstaltungen: Am 21. April behandelt eine gemeinsame Kongress-Session im Chirurgenkongress (Saal 6, ICC Berlin) das Thema „Patientensicherheit durch IT“, und am 22. April wird auf der conhIT (Halle 1.2, Saal 1) unter dem Titel „Intuitive Tumordokumentation – damit die Dokumentation nicht zum Tumor wird“ über den Einsatz von IT bei der Krebsbehandlung berichtet. Die Tickets von conhIT und Chirurgenkongress sind für beide Veranstaltungen gültig. Zwischen den benachbarten Veranstaltungsorten fährt ein Shuttle-Bus. Der VHitG bietet außerdem am 22. April von 11.15 Uhr bis 12.15 Uhr eine Messeführung speziell für Ärzte an. Zur Vorbereitung wird unter [www.conhit.de](http://www.conhit.de) eine Übersicht veröffentlicht, in der Angebote der Aussteller, die für Chirurgen von Interesse sind, vorgestellt werden.

## Pimp your career!

Die Healthcare IT-Branche bietet eine Vielzahl von Einstiegsmöglichkeiten für Hochschulabsolventen. Um die conhIT-Aussteller mit dem potentiellen Nachwuchs zusammenzubringen, veranstaltet der VHitG e.V. gemeinsam mit seinen Partnern zum zweiten Mal den „conhIT-Karrieretag“, der sich speziell an Studenten und Young Professionals mit maximal zwei Jahren Berufserfahrung richtet.



Der conhIT-Karrieretag beginnt am 22. April 2010 um 13.15 Uhr mit einem Workshop rund um das Thema „Karriere in der Healthcare IT-Branche“, mit einem Schwerpunkt darauf, was die Industrie vom Nachwuchs erwartet. Im Anschluss stellen sich Aussteller im Speakerscorner als potentielle Arbeitgeber vor. Das Karriere-Infoboard im Networkingbereich informiert während der gesamten conhIT über Job- und Weiterbildungsangebote sowie relevante Studieninformationen.

Die Teilnahme am Karrieretag ist für Studierende kostenlos. Unter [www.conhit.de](http://www.conhit.de), Networking, Karrieretag wird ein „conhIT-Careerguide“ mit detaillierten Informationen zum Programm und den am Nachwuchs interessierten Ausstellern bereitgestellt.



# DEKOG<sup>1</sup>

## 1. DEUTSCHER KONGRESS GESUNDHEITSVERSORGUNG

Gesundheitsversorgung fokussieren,  
finanzieren und gestalten

08. Juni 2010, Rosengarten Mannheim

### HAUPTTHEMEN

- + Kooperatives Versorgungsmanagement
- + Leistungssteuerung in der Gesundheitswirtschaft
- + Deregulierung im Arzneimittelbereich

[www.dekog.de](http://www.dekog.de)

## Welche Rolle spielt eHealth beim Versorgungsmanagement?

**Erleben Sie mit, wie ausgewiesene Experten diese Frage beantworten.**

In E-HEALTH-COM gibt es eine gute Tradition: Interessante Themen werden in hochkarätig besetzten Gesprächsrunden diskutiert und dann im Magazin dokumentiert. Die nächste Runde behandelt das Thema „Versorgungsmanagement und eHealth – oder wie IKT die Versorgungslandschaft verändert“ und wird im Rahmen der conhIT-Satellitenveranstaltungen öffentlich stattfinden.

Moderiert vom E-HEALTH-COM-Herausgeber Hans-Peter Bröckerhoff, diskutieren fünf Experten das Zukunftsthema Versorgungsmanagement aus jeweils unterschiedlichem Blickwinkel. Auf dem Podium werden sein: Michael Schaaf, Geschäftsführer bei spectrumK, Dr. Dominik Deimel, Leiter der AG „Prozess- und IT-Management“ beim Bundesverband Managed Care (BMC), Christian Traupe, Leiter Unternehmensbereich Versorgungsstrategie und Programmentwicklung bei der AOK Berlin-Brandenburg, Dr. Dominik Graf von Stillfried, Geschäftsführer des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung sowie ein Vertreter aus der Krankenhauslandschaft, der bei Redaktionsschluss noch nicht feststand.

**Die Runde findet am Mittwoch, dem 21.4. von 14.30 bis 15.30 Uhr im PR-Raum, Halle 2.2 der Messe Berlin statt.**





**NUANCE**

# Nuance Healthcare

## Spracherkennung für die medizinische Dokumentation

Kosten, Qualität und Sicherheit: Nuance Healthcare unterstützt Krankenhäuser und Arztpraxen, die Betriebskosten zu senken, die Leistungsabrechnung zu verbessern und die optimale Betreuung ihrer Patienten zu gewährleisten.

Über 3.000 Krankenhäuser und 300.000 Ärzte weltweit verwenden die Spracherkennung von Nuance.

conhIT 2010  
Halle 1.2, D114

[www.nuance.de/healthcare](http://www.nuance.de/healthcare)  
Tel.: +49 (0) 4121 80048 0

# Prozesse effektiver gestalten

Marabu und SVA präsentieren auf der conhIT 2010 das medPower Lösungskonzept für ganzheitliche Prozessoptimierung.

**M**edizinische Einrichtungen müssen unter zunehmendem Wettbewerbsdruck ihre Prozesse ganzheitlich effektiver gestalten, die interne und externe Verfügbarkeit von Informationen deutlich verbessern und dabei Kosten sparen. Das entsprechende Lösungskonzept präsentieren die Marabu EDV GmbH und das Competence Center Health Care der SVA GmbH unter dem Namen medPower auf der conhIT in Berlin. Angefangen bei der Archivierung über das Dokumentenmanagement bis hin zur intersektoralen Kommunikation informieren beide Firmen vom 20. bis 22. April an dem Stand D-110 in Halle 1.2 über Möglichkeiten und Vorteile des innovativen Lösungsansatzes.

„Nach der „Best-of-Breed“-Strategie werden unterschiedlichste Spezialsysteme entsprechend den Kundenanforderungen und damit kostenoptimiert zu einer ganzheitlich integrierten Lösung für die Prozessunterstützung im Krankenhaus

kombiniert“, erläutert Ralf Günther, Geschäftsführer von Marabu, das Besondere an medPower. Der Einsatz webbasierter Technologien und die Orientierung an offenen Standards ermöglicht eine vollständige Systemintegration von beispielsweise Krankenhausinformationssystem, Dokumentenmanagementsystem und telemedizinischem Portal. Damit können system- und einrichtungsübergreifende Prozesse einfach aufeinander abgestimmt und ganzheitlich unterstützt werden. Das Lösungskonzept medPower bietet komfortable, prozessorientierte Komponenten für ein optimiertes Zuweisungs- und Entlassmanagement und zur Abwicklung komplexer telemedizinischer Dienstleistungen z. B. im Rahmen integrierter Versorgung.

Eine entscheidende Komponente des medPower-Konzeptes ist das modulare und integrationsstarke Archiv- und Prozessmanagementsystem PEGASOS der Marabu EDV GmbH, dessen neuestes Release 5.2 auf der conhIT 2010 vorgestellt wird.



Gegründet 1991, ist die **Marabu EDV GmbH** ein auf Archivierung und Prozessmanagement spezialisier-tes Software- und Beratungshaus. Als eigentümerge-führtes und unabhängiges Unternehmen unterstüt-zen wir unsere Kunden mit praxisorientierten, maßgeschneiderten Softwarelösungen und einem umfassenden Dienstleistungsangebot. Dabei können wir auf eine langjährige Erfahrung im Gesundheits-markt zurückgreifen. Zu unseren Kunden zählen glei-chermaßen kleine Krankenhäuser, mehrere Standor-te umfassende Klinikverbünde sowie Unternehmen anderer Branchen.



**Marabu EDV-Beratung und  
-Service GmbH**

Bessemerstr. 82  
D-12103 Berlin  
Tel.: +49 - (0)30 - 30 09 25 - 16  
Fax: +49 - (0)30 - 30 09 25 - 25  
sales@marabu-edv.de  
www.marabu-edv.de

Die **SVA System Vertrieb Alexander GmbH** bietet optimale IT-Infrastrukturen für alle Anforderungen im modernen Gesundheitswesen. Das Experten-Team des SVA Health Care Competence Centers stellt sich deutschlandweit den aktuellen branchenspezifischen Problemen mit kostengünstiger, effizienter Ber-atungsleistung und Technik. Im Fokus stehen dabei branchenspezifische Lösungen zur Vereinfachung von Geschäftsprozessen, Anwendungs-Integration durch Einsatz von Portalen, IT-Security-Konzepte, spezielle Hardware-Lösungen im visuellen Bereich sowie die Entwicklung von integrierten Archivierungslösungen.



**SVA GmbH**

Competence Center Health Care  
Berliner Allee 47  
D-40212 Düsseldorf  
Tel.: +49 - (0)211 - 41 66 82 - 60  
Fax: +49 - (0)211 - 41 66 82 - 69  
mail@sva-healthcare.de  
www.sva-healthcare.de

# Healthcare IT der Zukunft

iSOFT präsentiert im ideaworks Forum IT-Innovationen für die Gesundheitsbranche auf der conhIT 2010.

Das Unternehmen iSOFT hat sich mit der Ende 2009 gestarteten Eventreihe ideaworks dem besonderen Thema Innovation in der Healthcare IT gewidmet. Einem exklusiven Publikum aus der Gesundheitsbranche wurden verschiedene visionäre Prototypen, die auf Standardtechnologien beruhen, zu hochaktuellen Themen vorgestellt. Mit dieser Veranstaltungsserie, die auch in diesem Jahr wieder stattfinden wird, fördert iSOFT die gemeinsame Innovationskraft aller Akteure und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur effizienten Nutzung von Technologie im medizinischen Alltag.

Unter den Schwerpunktthemen „Persönliche Krankenakte & Genomics“ und „Semantic Web“ präsentiert iSOFT diese und weitere Innovationen nun auch auf der conhIT 2010 im exklusiven ideaworks Forum.

## Persönliche Krankenakte und Genomics

Die persönliche Krankenakte in Verbindung mit der genauen Analyse des Genoms des Patienten bildet den Mittelpunkt eines vernetzten Gesundheitswesens. Durch den Einbezug der genetischen Informationen kann in Zukunft die gesamte Versorgung von der Diagnostik bis hin zur konkreten Behandlung entscheidend verbessert werden. Mögliche Erkrankungen können so bereits früh erkannt und Maßnahmen zur Behandlung bereits vor dem Erscheinen erster Symptome eingeleitet werden. Verbindet man diese Ansätze mit modernen Technologien, wie etwa dem Microsoft Surface mit Multitouchfunktionalitäten, werden ganz neue Anwendungen denkbar. Beispielsweise können die persönlichen Krankenakten der ganzen Familie bequem am Wohnzimmer-tisch, der gleichzeitig zum Compu-



Das Semantic Web – relevante Daten auf einen Blick.

ter wird, bearbeitet werden. Das Blutzuckermessgerät des Vaters kommuniziert wie selbstverständlich mit der digitalen Krankenakte und übermittelt alle relevanten Daten. So werden Rückmeldungen und der direkte Kontakt zu den Ärzten beschleunigt. Der direkte Zugriff auf den Terminkalender des Hausarztes erleichtert ebenfalls allen Beteiligten einen optimal koordinierten Ablauf der Behandlung.

### **Semantic Web**

Im Google-Zeitalter kann sich wohl keiner mehr vorstellen, ohne Suchmaschine auszukommen. Sieht man sich aber die Fülle an Informationen an, die vor allem im medizinischen Bereich existieren, stellt sich sofort die Frage, wie diese Datenflut sinnvoll geordnet und genutzt werden kann.

Vor allem im medizinischen Bereich gilt es, Instrumente und Methoden zu entwickeln, damit Ärzte gezielt nach relevanten Ergebnissen suchen können, die ihnen die Behandlung erleichtern und gleichzeitig Qualitätssichernd wirken. Aktuelle Suchmaschinen mit ihren üblicherweise

flachen und unspezifischen Ergebnislisten bringen den Informationssuchenden in den meisten Fällen nicht weiter. Suchmaschinen der Zukunft müssen daher nicht mehr der reinen Syntax, also dem konkreten Begriff, in einer Eingabe folgen, sondern semantisch orientiert sein.

Das sogenannte semantische Web steuert automatisch alle relevanten Datenquellen an und setzt einzelne Informationen in Beziehung zueinander. Außerdem muss diese Anwendung in der Lage sein, doppelte Ergebnisse auszufiltern, die aktuellsten Informationen im Kontext zu erkennen sowie konkrete Ergebnisse anhand ihrer Relevanz für die Suche zu konsolidieren. Zusätzlich muss die Möglichkeit gegeben sein, Zwischenfragen einzubauen, um den Suchprozess genauer zu gestalten. Nur wenn diese Anforderungen erfüllt werden, ist die Voraussetzung geschaffen, wirklich strukturierte Informationen zur Verfügung zu stellen, um den Entscheidungsprozess zu unterstützen.

**Erfahren Sie mehr über diese und weitere Innovationen unter [www.ideaworksforhealthcare.de](http://www.ideaworksforhealthcare.de).**

**iSOFT** ist weltweit einer der führenden Anbieter von hoch entwickelten IT-Lösungen im Gesundheitswesen. Zum Produktportfolio zählen neben Krankenhausinformationssystemen und eHealth-Lösungen auch Spezialsoftware für Labor, Radiologie und Apotheke.



**iSOFT Health GmbH**  
Matthias Meunier  
Medical Director Clinical Innovation  
Burgstraße 9  
44867 Bochum  
matthias.meunier@isofthealth.com  
[www.isoft.de](http://www.isoft.de)

# ihealthnetworx verbindet in Europa

act | crisam® | CON.ECT Eventmanagement | Devoteam Consulting | DGVP | Gesundheitsinformatik | pascom | dr. priglinger | PROLOGICS | SER | systema | Telekom Austria | :wanted

20.4.2010 13:00	Presserunde zum Thema „IHE“ mit dem Krankenhaus-IT-Journal
15:00	„Ohne Daten ein Dilemma!“ (Wolfram-Arnim Candidus, DGVP)
16:00	Enthüllung des ihealthnetworx-Kunstwerks
21.4.2010 11:30	Pressekonferenz – IHE forciert Kommunikationsstandard für die Integrierte Versorgung
12:30	Einladung von Journalisten auf den Stand von ihealthnetworx
15:00	„Methodische Aspekte der Persönlichkeitsstärkung“ (Richard Maschke, Schauspieler)
17:00	„Von der Technologie zum Patientennutzen“ (Wolfram-Arnim Candidus, DGVP)
22.4.2010 13:00	„Effizienz im Gesundheitswesen“ (Siegmond Priglinger, BARC)
15:00	„CIO-Agenda 2010“ (Manfred Troger, Gartner)
16:00	Ziehung der Gewinner der Verlosung

**ihealthnetworx** verbindet Menschen, Ideen und Systeme zu attraktiven Lösungen im Gesundheitsbereich. **Erfahren Sie es selbst auf 108 m<sup>2</sup>.**

Dr. Reinhard Koller  
Initiator von ihealthnetworx

**ihealth**networx.com

# Integration visualisieren

Mit dem IHE Explorer werden komplexe IT-Abläufe und Transaktionen wie in einem Flugzeug-Cockpit sichtbar gemacht.

**IHE** steht für „Integrating the Healthcare Enterprise“ und ist eine weltweite Initiative mit dem Ziel, die medizinische Informationsverarbeitung zu standardisieren und zu harmonisieren. Dadurch lassen sich Redundanzen beseitigen und somit Kosten im medizinischen Lösungs- und Betriebsumfeld sparen. **IHE** beeinflusst bereits die medizinischen IT-Lösungen und wird sie in den nächsten Jahren zweifelsfrei noch stärker prägen.

Die IT-Dienstleister der Gesundheitsdienstleister (GDA) setzen seit Jahren Tools zur Überwachung und Steuerung von Schnittstellen und Transaktionen ein – etwa zwischen Patientenverrechnung und Radiologie. Analog dazu werden die GDA bei und nach ihrer Umsetzung der elektronischen Gesundheitsakte (ELGA) ein Werkzeug benötigen, das in jener wesentlich komplexeren Umgebung der „Integrierten Versorgung“ die Abläufe und Schnittstellen analysiert, überwacht und als lernendes

Programm Wissen und Funktionalität für Optimierung bereitstellt – sozusagen Cockpit-Funktionen wie in einem Flugzeug.

Diese Cockpit-Funktionalitäten werden seit Oktober 2008 in einem gemeinsamen Forschungsprojekt an der **FH Hagenberg** von der **Ge-sundheitsInformatik** der OÖ Gesundheits- und Spitals-AG (gespag) und von den österreichischen Firmen **Tiani-Spirit** und **x-tention Informationstechnologie** erarbeitet. Als erste Pilotanwender fungieren dabei die gespag und die OÖ Gebietskrankenkasse (OÖGKK).

**IHE Explorer** wird komplexe institutions- und regionsübergreifende Abläufe und Transaktionen sichtbar und damit nachvollziehbar machen – eine graphische Betrachtung wie durch eine Brille mit verschiedenen Aufsätzen und Filtern.

**IHE Explorer** wird der erste Baustein einer zukünftigen Werkzeug-Familie **IHEspirit**, welche einen umfassenden **IHE**-Kommunikations-server repräsentieren wird.



## **FH OÖ Studienbetriebs GmbH**

Fakultät für Informatik/  
Kommunikation/Medien  
Softwarepark 11,  
A-4232 Hagenberg/Austria  
Tel.: +43 (0) 7236-3888-1500  
Fax: +43 (0) 7236-3888-99  
E-Mail: info@fh-hagenberg.at

# Gut beraten

Business Intelligence im Gesundheitswesen und Informationsmanagement für den Patienten.

**D**ie Mitarbeiter von BARC beraten Unternehmen seit 1994 bei strategischen und taktischen Fragen zum Einsatz von Business-Intelligence-Lösungen. Als führender Analyst im deutschsprachigen Raum sind wir in der Marktforschung tätig und organisieren den Wissensaustausch zwischen Unternehmen. Als Berater bringen wir Best Practices zu Vorgehens- und Architektur-Konzepten aus Fachbereichs- und IT-Sicht in die Unternehmen ein.

## Leitmotive im Gesundheitswesen:

- „Einflüsse transparent machen“ heißt: die Steuerung und Optimierung von Organisationen des Gesundheitswesens gemäß ihrer Ziele zu ermöglichen.
- „Von den Use-Cases zu den Business-Cases“: damit der Einsatz von Technologie auf ihren Nutzen für den Patienten bewertet wird.

## Innovationen im Gesundheitswesen:

- Kennzahlensysteme für Organisationsverbünde: Organisationen im Gesundheitswesen setzen sich strategische Ziele, um eine Verbesserung von Leistung und Qualität zu erreichen. Die strategischen Ziele von Organisationsverbänden zu formulieren ist eine Sache, sie auf ihre Wirkung hin zu bewerten, auf die operativen Abläufe abzubilden und diese damit zu steuern, eine andere.
- Verknüpfung der Kennzahlensysteme der operativen Prozesse und der unterstützenden Prozesse des Informationsmanagement: Welche Abläufe im Gesundheitswesen durch Technologien wie gut unterstützt werden, ist aus der Sicht der an diesen Abläufen Beteiligten, insbesondere des Patienten, zu bewerten.



### BARC GmbH – Business Application Research Center

Steinbachtal 2b  
D-97082 Würzburg  
Tel.: +49 (0) 931-880 651 0  
[www.barc.de](http://www.barc.de)

### Büro Wien:

Dr. Siegmund Priglinger  
Arbeitergasse 8/24  
A-1050 Wien  
Tel.: +43 (0) 676-479 50 09  
[spriglinger@barc.de](mailto:spriglinger@barc.de)



# Besser zusammenarbeiten

Effiziente Arbeitsabläufe durch gelebtes Prozessmanagement.

Die PROLOGICS IT GmbH hat die Zielsetzung, die Zusammenarbeit in Unternehmen durch effiziente Geschäftsprozesse und zentrales Wissen und Informationsmanagement produktiver zu gestalten. Die dafür entwickelte Business Collaboration Suite vereint die Bereiche

- Ganzheitliches Prozessmanagement (FireStart),
- Zentralisierte Datenhaltung (CenterGate),
- Flexible IT-Systemintegration (PowerSync)

in einer ganzheitlichen Software-suite zur Verbesserung der Arbeitsabläufe. Wachsende Datenmengen und steigende organisatorische An-

forderungen im Bereich des Informationsmanagements verlangen heute mehr denn je durchgängige Geschäftsprozesse und standardisierte Workflows. Gerade im Gesundheitssektor ist es eine zentrale Aufgabe, die optimale Zusammenarbeit zwischen Management, Mitarbeitern und IT-Systemen zu gewährleisten. Effiziente Arbeitsabläufe können nachhaltig Kosten senken und gleichzeitig einheitliche Qualitätsstandards etablieren. Durch das umfassende Produkt- und Leistungsportfolio bietet PROLOGICS hier optimale Lösungen, welche speziell auf die Anforderungen der Kunden abgestimmt sind.



**PROLOGICS**<sup>®</sup>  
BUSINESS IN MOTION

**PROLOGICS IT GmbH**  
techCenter Linz  
Hafenstraße 47-51  
A-4020 Linz  
Tel.: +43 (0) 732-9015 6400  
Mobil: +43 (0) 699-1922 4596  
E-Mail: robert.hutter@prologics.at  
www.prologics.at

# KIS als Integrationsplattform

Mit einem zusätzlichen Modul integriert iMedOne® von Tieto klinische Pfade in die Pflege. In Marienheide wird es bereits erfolgreich eingesetzt.

**W**ie kann ein Klinisches Informationssystem (KIS) als Plattform für eine echte integrierte Behandlung dienen? Das Unternehmen Tieto macht es im Zentrum für Seelische Gesundheit in Marienheide mit seinem System iMedOne® durch Integration der klinischen Pfade in die Pflegeplanung vor – mit dem Ergebnis, dass die medizinischen Fachkräfte wesentlich enger zusammenarbeiten und die Zufriedenheit im Team stetig steigt.

Das Zentrum für Seelische Gesundheit Marienheide ist eine psychiatrische Einrichtung mit Abteilungen für Allgemeine Psychiatrie, Suchtkrankheiten sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie. „Wir arbeiten bereits seit Jahren mit iMedOne® und haben uns vor einem Jahr entschlossen, ein klinisches Pfad-Modul hinzuzufügen“, so der leitende Oberarzt der Abteilung für Allgemeine Psychiatrie, Andreas Sobottka.

In der Psychiatrie entschied man sich für die Einführung eines klinischen Pfad-Moduls, weil dort – wie auch in anderen medizinischen Fachgebieten – die Komplexität der medizinischen Versorgung und Behandlung in den letzten Jahren immer mehr zugenommen hat. Andreas Sobottka erläutert: „Angesichts dieser Entwicklung wird es immer wichtiger, Ärzten, Schwestern und Pflegern sowie allen anderen, die in den Behandlungsprozess noch involviert sind, klare Leitlinien an die Hand zu geben.“

Das klinische Pfad-Modul von Tieto nutzt einen Zeitstrahl, um alle diagnostischen, therapeutischen und sozialen Maßnahmen aufzuzeigen, die bei der Behandlung eines Patienten mit einer bestimmten Erkrankung angebracht sind. Dieser Zeitstrahl lässt sich mit nur einem Mausklick aus dem allgemeinen Datenblatt des Patienten in iMedOne® aufrufen. Ärzte, Schwestern und



Das Zentrum für Seelische Gesundheit in Marienheide

Pfleger sowie Sozialarbeiter, Beschäftigungstherapeuten und Psychologen haben jeweils ihre individuelle Sicht auf den jeweiligen Pfad. Sie sehen auf einen Blick, welche Maßnahmen bereits ergriffen wurden, welche gerade durchgeführt werden und welche noch anstehen.

Andreas Sobottka: „Allgemein anerkannt ist, dass die klinischen Pfade die Zusammenarbeit erheblich verbessern. Wir haben dies bislang noch nicht statistisch ausgewertet, aber wir sehen ganz deutlich, wie die Arbeitszufriedenheit abteilungsübergreifend zugenommen hat und gleichzeitig unsere Arbeitsbelastung gesunken ist.“ Vor allem die Schwestern und Pfleger

machen von dem Modul regen Gebrauch, da die Tieto-Lösung die Pflegeplanung komplett integriert. Der individuelle Zeitplan einer Schwester wird automatisch mit den Informationen aus den klinischen Pfaden aktualisiert, sodass jeder weiß, was als Nächstes zu tun ist.

Sobottka schätzt zudem an der Tieto-Lösung die Möglichkeit, jeden einzelnen Schritt des klinischen Pfades mit entsprechenden Dokumenten hinterlegen zu können. Mit anderen Worten: Tietos Klinische-Pfade-Lösung dient nicht nur als intelligente Checkliste und Integrationsplattform für das versorgende Team, mit ihr lassen sich auch Aus- und Fortbildung optimieren.

**Tieto** ist in Skandinavien der führende Anbieter von ICT-Lösungen für das Gesundheits- und Sozialwesen und bedient in Deutschland als KIS-Anbieter über 200 Kunden. iMedOne®, das KIS von Tieto, ist eine Gesamtlösung für den medizinischen Bereich von Akutkrankenhäusern und deckt die Bedürfnisse der medizinischen Abteilungen sowie der Funktionsdienste ab. Es basiert auf der neuen serviceorientierten Architektur (SOA), die mithilfe einheitlicher Standards die einfache Integration von Anwendungen ermöglicht. Dies ist eine Voraussetzung für die Verknüpfung heterogener Dienste im Gesundheitswesen und gewährleistet den Einstieg in integrierte Versorgungsmodelle.



**Tieto Deutschland GmbH**  
Healthcare  
Mauritiusstr. 102-104  
D-50226 Frechen  
Tel.: +49-(0)2234 9119 - 0  
Fax: +49-(0)2234 119 436  
E-Mail: [info.healthcare.de@tieto.com](mailto:info.healthcare.de@tieto.com)  
[www.tieto.de/healthcare](http://www.tieto.de/healthcare)

# Intelligenz im Hintergrund

Terminologieserver ID LOGIK®: Basis für anwenderfreundliche IT-Lösungen.

Qualität und Leistungsfähigkeit der IT-Lösungen für medizinische Dokumentation und Codierung im ärztlichen und pflegerischen Bereich hängen maßgeblich davon ab, ob und wie es gelingt, die betreffenden medizinisch-pflegerischen Inhalte für den Anwender nutzbar zu machen.

ID verwendet zur Modellierung von Diagnosen und Prozeduren, Symptomen, Allergien und Wirkstoffen und als Basis der IT-Lösungen das semantische Netz ID MACS® – medical semantic network und den Terminologieserver ID LOGIK®.

## Komplexbehandlungen im OPS

In Vorbereitung auf die Einführung des pauschalierten Entgeltsystems in der Psychiatrie, Psychoso-

matik und Psychotherapie stehen diese Kliniken vor neuen Herausforderungen.

ID DIACOS® Spezial Psych ermöglicht die Ermittlung der OPS-Codes für Diagnostik, Psych-PV-Einstufung und erbrachte Therapien für die verschiedenen Berufsgruppen bei Patienten mit psychischen und Verhaltensstörungen. Zur Abbildung des Behandlungsaufwandes werden die erbrachten Leistungen kontinuierlich erfasst, während das komplexe Regelwerk zur Ableitung der OPS-Codes im Hintergrund arbeitet und den Anwender signifikant bei der Abrechnungsdokumentation entlastet.

Lösungen u. a. für die Geriatrie, die Palliativmedizin, die Schmerztherapie und die Neurologie sind bereits verfügbar oder in Vorbereitung.



**ID LOGIK®: Alle relevanten medizinischen Ordnungssysteme in einer einheitlichen Plattform und inhaltlich verbunden**

## **Umfassendes Erlös- und Kostenmanagement**

Auch im Bereich Medizincontrolling wird über ID LOGIK® medizinisches Wissen so beschrieben, dass zum Beispiel Auswertungen und DRG-Planungen auf einer inhaltlich übergeordneten Ebene durchgeführt werden können, insbesondere wenn Diagnosen oder Leistungen in sehr vielen verschiedenen DRGs vorkommen.

Das neue ID EFIX® verfügt über ein flexibles Berichtswesen und ein einfach zu bedienendes MDK-Modul. Ersteres erstellt aus einer Fülle von Kennzahlen automatisiert individuelle empfängerspezifische Berichte, die auch über Portalstrukturen zugänglich sind, letzteres bildet alle Vorgänge rund um Überprüfungen durch Kostenträger ab, von der Erfassung der Anfragen über die Erstellung mehrerer Abrechnungsva-

rianten bis zur Korrespondenz mit integrierten Vorlagen.

## **Arzneimitteltherapiesicherheit**

ID DIACOS® PHARMA prüft nicht nur Kontraindikationen, Interaktionen und UAWs, sondern auch die Querverbindung zu den Indikationen bzw. Diagnosen des Patienten und vorliegenden Laborwerten und unterstützt das Controlling durch Hinweise auf versteckte Diagnosen, die bisher nicht explizit in der elektronischen Patientenakte bzw. im KIS dokumentiert wurden.

Die Suche ist extrem fehlertolerant, die Reduzierung der Fehlerrate gegenüber handschriftlichen Anordnungen signifikant und die nahtlose Integrationsmöglichkeit in die verschiedenen Teilprozesse und IT-Systeme durch Verwendung von ID LOGIK®-Services einzigartig.

**ID (Information und Dokumentation im Gesundheitswesen)** entwickelt seit 1985 Qualitätswerkzeuge für medizinische Dokumentation und Gesundheitsökonomie in Kliniken, Praxen sowie Berufsgenossenschaften und realisiert Forschungsprojekte im Gesundheitswesen. ID offeriert Standardsoftware für die Codierung von Diagnosen / Prozeduren, Grouper für die Entgeltermittlung sowie Systeme zur Leistungsanalyse.



**ID Information und Dokumentation im Gesundheitswesen GmbH & Co. KGaA**  
Platz vor dem Neuen Tor 2  
D-10115 Berlin  
Tel.: +49 30 246 26 0  
Fax: +49 30 246 26 111  
E-Mail: [info@id-berlin.de](mailto:info@id-berlin.de)  
[www.id-berlin.de](http://www.id-berlin.de)

# ARCHIMED IS

Die Komplettlösung für Dokumentenmanagement und Archivierung im Gesundheitswesen.

Die universelle elektronische Krankenhausakte, die sowohl die administrativen als auch die medizinischen Bereiche eines Klinikums beinhaltet und zusammenführt. Unterlegt mit kunden-spezifischen Workflows und Auswertungen, trägt ARCHIMED IS dazu bei, die täglich eingehenden Dokumente zur schnellen Bearbeitung zur Verfügung zu stellen. ARCHIMED IS bietet eine vollständige Integration und Anbindung in das jeweilige Administrative bzw. KIS-System. Akten und digitale Formulare werden direkt zur jeweiligen Fallakte geordnet. Zur individuellen Anpassung ist eine Schnittstelle zur Einbindung variabler Dokumentenvorlagen vorhanden.

## Das bietet Ihnen ARCHIMED IS

- Lösung: Archivierung von E-Mails, Microsoft Office Dokumenten, Fibu-Daten, Personalakten, Verträgen und vielen anderen Dokumenten. Außerdem die Digitalisierung und Archivierung aller Inhalte einer Patientenakte und integrierte Recherche im KIS bzw. ERP.
- Integration: Die hochintegrierte Archiv- und Dokumentenmanagementlösung ARCHIMED IS ist für klinische, administrative und kaufmännische Daten.
- Benutzerfreundlichkeit: Das skalierbare Informationssystem, das durch intuitive Bedienbarkeit und am Arbeitsablauf orientierten Strukturen bei der täglichen Arbeit unterstützt, zeichnet ARCHIMED IS aus.



Wir, die **sbr HEALTH IT GmbH**, sind ein junges IT-Beratungsunternehmen, das sich auf die Branche Healthcare fokussiert: Wir bieten eine umfassende SAP Beratung aller gängigen Module (HCM, FI, CO, MM, IS-H, IS-H med) sowie Basisbetreuung und die Entwicklung kundenindividueller Lösungen. Als zweites Geschäftsfeld bieten wir, basierend auf Softwaretools unseres Partners EASY SOFTWARE AG, eine prozessorientierte digitale Aktenlösung für das Gesundheitswesen.



**sbr HEALTH IT GmbH**  
Am Wiesenbusch 2  
D-45966 Gladbeck  
Tel.: +49 - (0)2043 - 944 - 155  
Fax: +49 - (0)2043 - 944 - 156  
E-Mail: [ringle@health-it.de](mailto:ringle@health-it.de)  
[www.health-it.de](http://www.health-it.de)

Auf Basis modernster Technologien bietet die **EASY SOFTWARE AG** Dokumentenmanagement-Lösungen für alle gängigen Betriebssysteme, Arbeitsumgebungen und Dateiformate an – von der intelligenten Erfassung per Scanner und Datenübernahme aus marktgängigen Standardapplikationen wie SAP und Microsoft Office über das Management der lebenden Dokumente bis zur abschließenden, revisionssicheren Ablage auf modernsten Speichermedien.



**EASY SOFTWARE AG**  
Am Hauptbahnhof 4  
D-45468 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: +49 - (0)208 - 45016 - 0  
Fax: +49 - (0)208 - 45016 - 90  
E-Mail: [info@easy.de](mailto:info@easy.de)  
[www.easy.de](http://www.easy.de)

# Clinical Cockpit

Wie aus operativen Daten entscheidungsrelevantes Wissen wird, zeigt das Management-Cockpit der RZV GmbH.

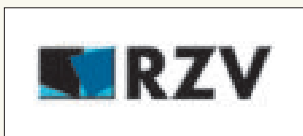
**K**ein Markt in Deutschland durchlebt solch grundlegenden und schnelle Veränderungen wie der Gesundheitsmarkt. Politische Reformen haben die Entwicklung vom Gesundheitswesen zur Gesundheitswirtschaft vorangetrieben. Krankenhäuser müssen sich mittlerweile als Gesundheitsunternehmen im direkten Wettbewerb neu positionieren und behaupten. Das fordert straffe Entscheidungsprozesse, die auf eine solide und präzise Analyse der Geschäftsdaten aufbauen.

Mit dem CLINICAL COCKPIT® der RZV GmbH verfügt der Anwender über ein zentrales Steuerungs- und Informationssystem, das vorhandene Unternehmens- und Geschäftsdaten effizient in relevantes, handlungsanleitendes Wissen

umformt. Ein mühsames und zeitintensives Aufbereiten der Daten ist somit nicht mehr notwendig.

Durch die Integration der Daten aus dem SAP-Finanzmanagement, SAP-Patientenmanagement und dem medizinischen System MCC unter einem zentralen Management-Cockpit, erhalten Sie schnell eine Übersicht der Gesamtsituation Ihrer Einrichtung. Spitzenkennzahlen wie beispielsweise der Return on Investment, der Cash-Flow, der Case-Mix-Index und die Belegungsquote zeigen sofort auf, wo kritische und positive Analysefelder Ihrer Einrichtung liegen. Die qualifizierten Berichte und Analysen unterstützen die Verantwortlichen nachhaltig, bei drohenden Schiefständen angemessen reagieren zu können.

Die **RZV GmbH** ist ein IT-Dienstleister und bietet auf der Basis modernster Informationstechnologien innovative IT-Lösungen für das Gesundheitswesen, den öffentlichen und den sozialen Bereich. Die RZV GmbH betreut derzeit über 100 Krankenhäuser. Über 450 Einrichtungen verschiedenster Träger wurden von dem SAP Channel Partner auf SAP umgestellt.



**RZV GmbH**  
Marketing + Public Relations /  
Mike Dickmann  
Grundschoßteler Str. 21  
D-58300 Wetter  
Tel.: +49 - (0)2335 - 6 38 - 5 17  
Fax: +49 - (0)2335 - 6 38 - 7 77  
E-Mail: dickmann@rzv.de  
www.rzv.de





## EFA UND TELEMEDIZIN

### UNSERE CONHIT-FORSCHUNGSPULSE



#### elektronische Fallakte (eFA):

- *eFA-Status*: Stand der deutschlandweiten Pilotumsetzungen
- *eFA live*: Erleben Sie eine eFA-gestützte Überweisung vom Stand des Fraunhofer ISST zu den Asklepios Kliniken



#### Telemedizin-Repository:

- *Basis*: serviceorientierte Dienstplattform zur effizienten Entwicklung telemedizinischer Dienste
- *Anwendungen*: Wundsprechstunde, Digitaler Patientenbegleiter, Telekonsil, Personal Fitness

**Besuchen Sie uns in Halle 2.2, Stand B-103.**

Schnellere Informationen. Mehr Entscheidungssicherheit.  
Größere Transparenz. Für Ärzte und Patienten.

[www.isst.fraunhofer.de](http://www.isst.fraunhofer.de)

# Digitales Krankenhaus

Global Player für Technologie und IT-Services

**D**imension Data ist einer der weltweit führenden Anbieter für Technologie und IT-Services und unterstützt seine Kunden bei Konzeption, Planung, Aufbau und Management der unternehmensweiten IT-Infrastrukturen. Dimension Data ist Globaler Gold Partner sowie Global Support Partner von Cisco.



## Leitmotive im Gesundheitswesen

- Ausstattung von Krankenhäusern und Einrichtungen im Gesundheitswesen mit modernen IT-Infrastrukturen, Lösungen und Services
- Optimierung der Prozesse in den Bereichen Notaufnahme, OP und auf den Stationen
- Produkte und Dienstleistungen zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den Einrichtungen im Gesundheitswesen
- Design & Consulting, Installation & Konfiguration von IT-Lösungen
- Maintenance, Netzwerk- und Servicemanagement nach ITIL
- LAN/WAN und Wireless LAN Infrastruktur-Lösungen
- IP Konvergenz-Lösungen/ IP Telefonie/Voice over IP
- Prozessvisualisierung im Krankenhaus

- Patienten-Infotainment-Lösungen am Krankenbett
- Betrieb und Managed Services

## Innovationen

- Medizinisches Kommunikationsdashboard zur Optimierung klinischer Arbeitsprozesse
- Patienteninfotainment am Krankenbett
- Aufbau und Implementierung von Videokonferenzlösungen
- Digitale Video-Sicherheits-Lösungen
- Prozessberatung und Lokalisierungslösungen mit RFID und WLAN

## Referenzen

- Ategris Krankenhausgruppe
- Asklepios und weitere Referenzen auf Anfrage



### Dimension Data Germany

In den Schwarzwiesen 8  
61440 Oberursel  
Tel.: 06171/977-0  
[www.dimensiondata.com/de](http://www.dimensiondata.com/de)  
Jürgen Fleschütz (Leiter)  
Competence Centrum Healthcare  
[juergen.fleschuetz@eu.didata.com](mailto:juergen.fleschuetz@eu.didata.com)



# HealthTech Wire®

## „Digital future: How far has the healthcare information space come?“

An international panel discussion on the potential of Health-IT and the factors that facilitate its adoption. The panel brings together international experts from politics and industry to discuss opportunities and barriers for the digitization of healthcare systems.

### **Panel discussion:**

conhIT Halle1.2, Networking Area

Wednesday, 21. April 2010, 3:15 to 4:15 pm

GoDirect: [www.healthtechwire.de/conhit](http://www.healthtechwire.de/conhit)

Media partner



Powered by



HealthTech Wire is the industry's news service.

# Standards vorantreiben

Die HL7-Benutzergruppe stellt neue Implementierungsleitfäden vor.

**D**ie HL7-Benutzergruppe in Deutschland ist auch in diesem Jahr auf der conhIT vom 20.-22. April 2010 in Berlin mit einem Stand vertreten (Halle 1.2, Stand A-109). Gemeinsam mit IHE Deutschland informieren die Standardisierungsexperten über Themen wie CDA (standardisierte Dokumente), HL7 Version 3, HL7 v2 sowie Semantik und Terminologien.

Mit bereits erschienenen und neuen HL7-Implementierungsleitfäden für das deutsche Gesundheitswesen wird die Palette von praktikablen Lösungen für die Kommunikation immer breiter. Neben praxisbezogenen Themen wie Geräteeinbindung und -kommunikation, Behandlung von Pharmazieprodukten, HL7 Version 3 im Routineeinsatz in Deutschland usw.

wird außerdem zu Funktionsmodellen und Architekturansätzen Stellung genommen.

Am Stand erhältlich ist auch die HL7 Infobroschüre, welche nicht nur eine Übersicht rund um das gesamte Thema gibt, sondern auch neuere Entwicklungen und Kooperationen beleuchtet.



**HL7-Benutzergruppe  
in Deutschland e.V.**

An der Schanz 1  
50735 Köln  
Tel.: (0700) 7777 6767  
Fax: (0700) 7777 6761  
E-Mail: [info@hl7.de](mailto:info@hl7.de)  
[www.hl7.de](http://www.hl7.de)



# HealthTech Wire®

## „Erfolgsfaktor(en) Spracherkennung“

Wie wird die Einführung von digitaler Sprachverarbeitung im Krankenhaus ein Erfolgsprojekt? Eine hochrangig besetzte Expertenrunde bespricht die Vorteile von digitalem Diktat und Spracherkennung.

### Podiumsdiskussion:

conhIT Halle 1.2, Networking Bereich  
Dienstag, 20. April, 13:45-14:45 Uhr

Media Partner

GoDirect: [www.healthtechwire.de/conhit](http://www.healthtechwire.de/conhit)



Mit freundlicher Unterstützung von



Halle 1.2/D105



Halle 1.2/D114

SIEMENS

Halle 2.2 /B102

## Zeitliche Übersicht

09:00

10:00

11:00

12:00

13:00

Dienstag, 20. April 2010

### KONGRESS 09:00-13:00

Opening Session

Session 1: IT makes healthy

Session 2: Usability von Krankenhaus-IT

Session 3: Nationale Telematikinfrastruktur

Session 4: Dokumentenmanagement, Archivierung und Signaturen

### AKADEMIE

11:00-13:00

Mittwoch, 21. April 2010

### KONGRESS 09:00-13:00

Warm-Up Session

Session 5: Vertragswettbewerb in der Versorgung

Session 6: Konvergenz von IT und Medizintechnik

Session 7: Kooperation und Vernetzung von Gesundheitsdienstleistern

Session 8: Risikomanagement

### AKADEMIE 09:00-13:00

Donnerstag, 22. April 2010

### KONGRESS 09:00-13:00

Warm-Up Session

Session 9: Intuitive Tumordokumentation

Session 10: Telemedizinische Versorgungsmodelle in der Fläche

Session 11: Workflow-Unterstützung

Session 12: Dokumentation von chronischen Wunden

### AKADEMIE 09:00-13:00

14:00

15:00

16:00

17:00

18:00

## INDUSTRIE-MESSE / NETWORKING

11:00-18:00

conhIT-PARTY  
18:00

## INDUSTRIE-MESSE / NETWORKING

11:00-18:00

SESSION IM  
CHIRURGEN-  
KONGRESS,  
14:30-16:00

SEITE 18

conhIT-GALA  
19:30

## INDUSTRIE-MESSE / NETWORKING

11:00-18:00

conhIT-  
KARRIERETAG  
13:15-15:45

Die Teilnahme am conhIT-Kongress wird mit drei Punkten/Tag von der Ärztekammer Berlin zertifiziert. Konferenzsprache deutsch mit englischer Simultanübersetzung

## Dienstag, 20.04.2010

09:00 **Begrüßung und Eröffnung:**  
Andreas Lange, Vorsitzender des Vorstands, VHitG e.V.; Raimund Hosh, Vorsitzender der Geschäftsführung, Messe Berlin GmbH; Prof. Dr. Klaus A. Kuhn, 2. Vizepräsident, GMDS e.V.; Stefan Kapferer, Staatssekretär, Bundesministerium für Gesundheit

Saal 1

09:45 Pause

### SESSION 1: „IT MAKES HEALTHY“

Moderation: Thomas Dingler

Saal 1

10:00 Podiumsdiskussion mit den europäischen Managern für IT-Lösungen  
Wollten Sie nicht schon immer den Verantwortlichen der IT-Unternehmen direkt und persönlich Ihre dringendsten Fragen stellen?

Rede und Antwort stehen Ihnen:

Frank Gotthardt, CEO, CompuGROUP Holding AG

Karin-Marie Tretter, Vice President, Siemens AG Healthcare Sector

Andreas Lange, Vice President General Manager Healthcare Central Europe, Tieto Deutschland GmbH

Dr. Volker Wetekam, Vice President IT Division, Agfa Healthcare AG

11:00 Pause

### SESSION 3: NATIONALE TELEMATIKINFRASTRUKTUR – STAND, ERWARTUNGEN, NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN

Vorsitz: Prof. Dr. Peter Haas, GMDS e.V.; Nino Mangiapane, Bundesministerium für Gesundheit

Saal 1

11:30 Sachstand Einführung der elektronischen Gesundheitskarte  
Peter Bonerz, gematik mbH

11:50 Erwartungen der Industrie an eine Telematikinfrastruktur  
Andreas Lange, VHitG e.V.

12:10 prospeGKT – die elektronische Patientenakte der Knappschaft:  
Erfahrungen im produktiven Einsatz  
Christian Bauer, Knappschaft

12:30 Abschlussdiskussion  
Prof. Dr. Peter Haas, Nino Mangiapane, Peter Bonerz, Andreas Lange, Christian Bauer



09:45 Pause

## SESSION 2: USABILITY VON KRANKENHAUS-IT

Vorsitz: Dr. med. Uwe Gansert, VKG e.V.; Dr. med. Rainer Röhrig, GMDS e.V.;  
Matthias Meierhofer, VHitG e.V. Saal 2

10:00 Usabil-IT: Ergebnisse zur Anwendbarkeit von Krankenhaus IT in Deutschland  
Bettina B. Bundschuh, Justus Liebig Universität Gießen

10:15 Anforderungsanalyse statt „Wünsch Dir was“: Kontextinterviews als Weg zu einer gebrauchstauglichen Software  
Thomas Geis, ProContext GmbH

10:30 Clinical Documentation Challenge: Mit Nutzungsszenarien zur vergleichenden Darstellung der Usability von Produkten  
Dr. Christof Seggewies, Universitätsklinikum Erlangen

10:40 Abschlussdiskussion  
Dr. Uwe Gansert, Dr. med. Rainer Röhrig, Matthias Meierhofer, Bettina B. Bundschuh, Thomas Geis, Dr. Christof Seggewies

11:00 Pause

## SESSION 4: DOKUMENTENMANAGEMENT, ARCHIVIERUNG UND SIGNATUREN: BEWEIS- UND IT-SICHERHEIT IM GESUNDHEITSWESEN

Vorsitz: Prof. Dr. Paul Schmücker, GMDS e.V.; Dr. Christoph Seidel, Arbeitsgemeinschaft kommunaler Großkrankenhäuser Saal 2

11:30 Rechtssichere elektronische Archivierung am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - ein Erfahrungsbericht Dr. Peter Gocke und Wolfgang Müller, Universitätsklinikum Eppendorf; Olaf Dörge, Siemens AG Healthcare Sektor

11:50 Empfehlungen zur Anwendung von elektronischen Signaturen im Gesundheitswesen – ein Bericht aus dem Competence Center für die elektronische Signatur im Gesundheitswesen (CCESigG)  
Hagen Kosock, Marco Blevins, CCESigG e.V.

12:10 Der Standard PDF/A und seine Bedeutung für die elektronische Archivierung  
Dr. Bernd Wild, PDF/A Competence Center

12:30 IT-Sicherheit bei der elektronischen Dokumentation, Kommunikation und Archivierung Dr. Ulrike Korte, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik; Dr. Detlef Hühnlein, secunet Security Networks AG

## Mittwoch, 21.04.2010 – Kooperation durch IT

09:00 **Warm-Up Session: Wie viel IT braucht der Arzt –  
Wie viel Arzt braucht die IT?**  
Saal 1 PD Dr. med. Carl-Michael Reng, Kreisklinik Bogen

### SESSION 5: VERTRAGSWETTBEWERB IN DER VERSORGUNG: ANFORDERUNGEN AN IT-WERKZEUGE ZUR UMSETZUNG

Vorsitz: Nino Mangiapane, Bundesministerium für Gesundheit;  
Dr. Christian Peters, AOK-Bundesverband

Saal 1

09:30 IT wird zum strategischen Faktor für erfolgreiches Versorgungs-  
management  
Michael Schaaf, spectrum|K

09:55 IT-Anforderungen im Vertrags- und Versorgungswettbewerb  
aus Sicht der AOK Baden-Württemberg  
Jürgen Graf, AOK Baden-Württemberg

10:20 Visualisieren hilft steuern – innovative GIS-Lösung im  
Gesundheitswesen  
Thomas Ledermann, LCC Consulting AG Software Engineering

10:45 Abschlussdiskussion  
Nino Mangiapane, Dr. Christian Peters, Michael Schaaf, Jürgen  
Graf, Thomas Ledermann

11:00 Pause

### SESSION 7: KOOPERATION UND VERNETZUNG VON GESUNDHEITS- DIENSTLEISTERN – ERFOLGSFAKTOR INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Vorsitz: Volker Lowitsch, Universitätsklinikum Aachen;  
Dr. Bernhard Thibaut, VHitG e.V.; Dr. Dominik Deimel, BMC e.V.

Saal 1

11:30 Ohne effiziente Kommunikationsplattform keine wirtschaftlichen  
Behandlungskooperationen  
Gerald Götz, Sana Kliniken

11:55 Wirtschaftliche Behandlungskooperation mit der elektronischen  
FallAkte – eine Untersuchung in den Gesundheitsclustern Köln  
und Aachen  
Rainer Beckers, Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen  
GmbH

12:20 Controlling als Grundvoraussetzung von Managebarkeit und  
Verbindlichkeit von Ärztenetzen  
Prof. Dr. Thomas Wolf, Main Arzt GmbH & Co. KG

12:45 Abschlussdiskussion  
Gerald Götz; Rainer Beckers; Prof. Dr. Thomas Wolf; Andreas  
Lange, VHitG e.V.; Dr. Klaus Heidelberg, proDIAKO gGmbH

### SESSION 6: KONVERGENZ VON IT UND MEDIZINTECHNIK

Vorsitz: Dr. Pierre-Michael Meier, VuiG e.V.; Andreas Kassner, VHitG e.V.

Saal 2

- |       |  |
|-------|--|
| 09:30 | Medizinische Netzwerke und Software als Medizinprodukt am Beispiel von telemedizinischen Lösungen<br>Armin Gärtner, Sana Kliniken GmbH; Gerhard Härdter, Klinikum Stuttgart  |
| 09:55 | IT meets Medizintechnik – Prozessoptimierung in der medizinischen Dokumentation und dem Bildmanagement<br>Reinhard Harweg, Asklepios Kliniken Weißenfels                     |
| 10:20 | Konvergenz von IT und Medizintechnik mittels IHE-Backbone Integration<br>Peter Löbus, Klinikum Bernburg gGmbH; Dr. Kurt Becker, Salzlandkliniken GmbH                        |
| 10:45 | Abschlussdiskussion<br>Dr. Pierre-Michael Meier; Andreas Kassner; Armin Gärtner; Gerhard Härdter; Reinhard Harweg; Peter Löbus; Dr. Kurt Becker; Bernhard Calmer, VHitG e.V. |

11:00 Pause

### SESSION 8: RISIKOMANAGEMENT

Vorsitz: Dr. med. Matthias Schäg, GMDS e.V.; Timo Baumann, KH-IT e.V.

Saal 2

- |       |  |
|-------|--|
| 11:30 | Klinisches Risikomanagement – Was ist das?<br>Dr. Maria Ines Cartes, MHH Hannover  |
| 11:55 | Einführung von CIRS am UK Essen – eine geeignete Software als Erfolgsrezept?<br>Simone Böttcher, Universitätsklinikum Essen  |
| 12:20 | SAP-Risikomanagementsystem am Universitätsklinikum Aachen im Vollbetrieb! – Ganzheitlicher Ansatz – rasche Umsetzung – fundierte Wirksamkeit<br>MR Jürgen Norbistrath, Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW |
| 12:45 | Abschlussdiskussion<br>Timo Baumann, Dr. med. Matthias Schäg, Dr. Maria Ines Cartes, Simone Böttcher, MR Jürgen Norbistrath  |

## Donnerstag, 22.04.2010

09:00 **Warm-Up Session:** Wir werden alle mal alt – was bringt Ambient Assisted Living, pflegt uns zukünftig der Roboter? Lockere Podiums- diskussion zum ‚computergestützten Altern‘ mit ‚computeraffinen Alten‘ Prof. Dr. Reinhold Haux, Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik; Bernhard Calmer, Vorstand VHitG e.V.

Saal 1

### SESSION 9\*: INTUITIVE TUMORDOKUMENTATION – DAMIT DIE DOKUMENTATION NICHT ZUM TUMOR WIRD

Vorsitz: Prof. Dr. Dr. Hans Rechl, Technische Universität München; Matthias Meierhofer, VHitG e.V.

*\*Session in Kooperation mit dem Chirurgenkongress*

Saal 1

- |       |  |
|-------|--|
| 09:30 | Nutzen der Krebsdokumentation für Chirurgen<br>Prof. Dr. med. Ferdinand Hofstädter, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e.V.  |
| 09:55 | Minimal-invasive Tumordokumentation – Mindestanforderungen an die Tumordokumentation in der Chirurgie<br>Dr. med. Udo Altmann, Universität Gießen                              |
| 10:20 | Tumordokumentation vom Feinsten? Eine Marktübersicht.<br>Andreas Kassner, VHitG e.V.   |
| 10:45 | Abschlussdiskussion<br>Prof. Dr. med. Helmut Friess, Prof. Dr. Dr. Hans Rechl, Matthias Meierhofer, Prof. Dr. med. Ferdinand Hofstädter, Dr. med. Udo Altmann, Andreas Kassner |
| 11:00 | Pause  |

### SESSION 11: WORKFLOW-UNTERSTÜTZUNG PRAXISBERICHTE

Vorsitz: Udo Timmermann, ALKRZ; Dr. Carl Dujat, BVMI e.V.

Saal 1

- |       |  |
|-------|--|
| 11:30 | Im KIS integrierte Klinische Pfade optimieren die Abläufe<br>Dr. Michael Winklmaier, Kliniken Südostbayern AG, Klinikum Traunstein; Dr. Ulrich Maier, Siemens AG Healthcare Sektor |
| 11:55 | Integration von Pflegeplanung und Klinischen Pfaden<br>Andreas Sobottka, Kreiskrankenhaus Gummersbach; Dirk Hoffmann, Tieto Deutschland GmbH                                       |
| 12:20 | Integration von Echokardiographischen Anwendungen in ein Enterprise RIS PACS<br>Dr. Michael Berreck, Tiroler Landeskrankenhäuser GmbH; Alexander Kirn, TomTec GmbH                 |
| 12:40 | eMedikations-Software unterstützt Medikationsprozesse im Krankenhaus<br>Guido Burkhardt, Kantonsspital Baden AG  |

## Medizinische Anwendungen

### SESSION 10: TELEMEDIZINISCHE VERSORGUNGSMODELLE IN DER FLÄCHE

Vorsitz: Wolfgang Loos, DGTelemed e.V.; PD Dr. Günter Steyer, DGG e.V.

Saal 2

09:30 Schlaganfallnetzwerke in Sachsen – ein Modell für telemedizinische Regelversorgung PD Dr. med. Guntram Ickenstein, Helios Klinikum Aue

09:55 Telemedizin in integrierten Versorgungskonzepten – Probleme, Lösungen, Potenziale für die Flächenversorgung Prof. Dr. med. Wolfgang Hoffmann, Ernst-Moritz-Arnst-Universität Greifswald; Dr. Neeltje van den Berg, Institut für Community Medicine Greifswald

10:20 Europäische Initiativen der Regionen, Mitgliedsstaaten und der EU unter besonderer Berücksichtigung der flächendeckenden Versorgung in Nord-Norwegen Dr. Stephan Schug, DGG e.V.; Undine Knarvik, Norwegisches Zentrum für Integrierte Versorgung und Telemedizin UK Nord-Norwegen

10:45 Perspektiven der Telemedizin für den Erhalt der flächendeckenden Versorgung Dr. Rolf Koschorrek, MdB Deutscher Bundestag

11:00 Pause

### SESSION 12: DOKUMENTATION VON CHRONISCHEN WUNDEN: BILDANALYSE, TELEHEALTH UND EVIDENZ-BASIERUNG

Vorsitz: Prof. Dr. Ursula Hübner, GMDS e.V.; Prof. Dr. Jürgen Stausberg, Ludwig-Maximilians-Universität München

Saal 2

11:30 Wunddokumentation zwischen Selbstzweck und Professionalität Bernhard Riedinger, dokuSYS Elektronische Dokumentations- & Datenverarbeitungssysteme GmbH

11:50 Herausforderungen an die mobile digitale Wunddokumentation Simone Wellnitz, myCare OHG

12:10 Intersektorale Zusammenarbeit bei der Versorgung von Patienten mit chronischen Wunden unter Zuhilfenahme einer EDV-gestützten Wunddokumentation Oliver Hochfeld, Akestes GmbH; Steffen Westerich, BonaCura GmbH

12:30 Dokumentation von Chronischen Wunden: Bildanalyse, Telehealth und Evidenzbasierung Stefan Glau u. Falk Huneke, Jalomed GmbH

12:45 Automatisierte Wunddiagnostik mit WHAT Dr. Michael Prinz, Medizinische Universität Wien; Dr. Thomas Wild, Paracelsus Medizinische Universität Salzburg; OA Dr. Markus Duft, Krankenhaus Göttlicher Heiland / Wien

DIENSTAG, 20.04.2010

### FRAGEN SIE IHREN ANWALT! RECHTLICHE FALLEN BEI IT-PROJEKTEN ERKENNEN UND VERMEIDEN

11:00 bis 13:00 Uhr, Kosten: 30,00 €\*  
Dozent: RA Werner Bachmann

Der auf IT-Recht spezialisierte Anwalt Werner Bachmann führt Sie zuerst in die Welt des Ausschreibungsrechts ein. Sie lernen die relevanten Gesetze kennen und wissen, wann und wie Sie eine Ausschreibung tätigen müssen. Dabei erfahren Sie nicht nur, welche Formulare auszufüllen sind, sondern auch, was die typischen Schwierigkeiten sind. Und wie man diese möglichst umgeht. Dabei beleuchtet das Seminar den gleichen Sachverhalt einmal aus der Sicht des Ausschreibenden und einmal aus der Sicht des Anbieters. Damit werden Handlungsoptionen der beiden Parteien und deren Folgen auf das Verfahren besser abschätzbar. Sie, die Teilnehmenden, lernen, die dabei oft eingesetzten Musterverträge kritisch zu lesen und auf Schwachpunkte hin zu analysieren.

MITTWOCH, 21.04.2010

### DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE WOLLEN! KOSTEN SPAREN UND NUTZEN STEIGERN DANK USABILITY ENGINEERING

09:00 bis 13:00 Uhr, Kosten: 71,00 €\*  
Dozent: Thomas Geis

Irgendwie scheinen sie nicht zueinander zu kommen. Die Anwender und Hersteller von IT-Systemen für das Gesundheitswesen. Die einen quälen sich in tagelangen Workshops, um Anforderungen an klinische Informationssysteme zusammen zu tragen. Die anderen kommen wegen des ständigen Customizings und der sich fortlaufend ändernden Kundenwünsche nicht mehr dazu, ihre Produkte strategisch weiter zu entwickeln. Beide Phänomene haben die gleichen Ursachen: Die Nutzungsanforderungen an die IT-Systeme sind nicht explizit bekannt. Dabei ist es gar nicht so schwer, diese herzuleiten. In diesem Seminar erfahren Sie wie!

DONNERSTAG, 22.04.2010

### NO RISK BUT FUN! RISIKOMANAGEMENT BEI MEDIZINISCHEN IT-SYSTEMEN

09:00 bis 13:00 Uhr, Kosten: 71,00 €\*

Dozenten: Prof. Dr. Christian Johner, Jochen Kaiser

Professor Johner verschafft Ihnen zuerst mit einer kurzen Einführung einen Durchblick im Dschungel aus Richtlinien, Gesetzen, Verordnungen und Normen. Speziell die Normen zum Risikomanagement, die ISO 14971, und die zur Anwendung des Risikomanagements für IT-Netzwerke mit medizinischen Geräten, die IEC 80001, bilden Schwerpunkte. Eine Übung vertieft das Gelernte. Jochen Kaiser, der IT-Sicherheitsbeauftragte der Uniklinik Erlangen und einer der Mitautoren der IEC 80001, hilft Ihnen mit praktischen Tipps, das Thema Organisation von IT und Medizintechnik im Krankenhaus anzugehen und unter IT-Security-Aspekten zu strukturieren.

\* nur in Verbindung mit einem Kongress-Ticket



## Satellitenveranstaltung: Montag, 19.04.2010

### GMDS-BVMI-Workshops

13:00 bis ca. 18:00 Uhr im Hotel Aquino, Berlin-Mitte

Die Workshops sind kosten- und anmeldepflichtig.

Details zu Programm und Anmeldung unter:

[www.gmds.de](http://www.gmds.de)

Veranstaltungstitel	Veranstalter
<b>Mehrwertanwendungen mit eGK und HBA im Krankenhaus</b> Prof. Dr. Anke Häber, Dr. Stefan Skonetzki	GMDS-PG Einführung von eGK und HBA in Krankenhäusern
<b>Elektronische Verordnungsunterstützung</b> Dr. Manfred Criegee-Rieck, Dr. Reinhold Sojer	GMDS-AG Arzneimittelinformationssysteme (AIS)
<b>Aktuelle IT-Sicherheitsprobleme bei der internen und externen Vernetzung von Krankenhäusern</b> Prof. Dr. Klaus Pommerening	GMDS-AG Datenschutz in Gesundheitsinformationssystemen (DGI)
<b>Standard-basierte Lösungen für fortgeschrittene Interoperabilität im Gesundheitswesen</b> PD Dr. Bernd Blobel, Dr. Sebastian Garde	GMDS-AG Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)
<b>Wissensbasierte Systemkomponenten in Krankenversorgung und Lehre</b> Dr. Wilfried Honefeld, Dr. Cord Spreckelsen	GMDS-AG Wissensbasierte Systeme in der Medizin
<b>Technologiemanagement im Gesundheitswesen - Herausforderungen bei der Konvergenz von Medizintechnik und Informationstechnik</b> PD Dr. Günter Steyer, Dr. Kurt Becker	Berufsverband Medizinischer Informatiker
<b>Digitale Signaturen und ihre Einbindung in die Informationssysteme des Gesundheitswesens</b> Prof. Dr. Paul Schmücker, Volkmar Eder, Dr. Christoph Seidel	GMDS-AGen Archivierung von Krankenunterlagen (AKU) / Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)



### **Themenführungen über die Industrie-Messe**

Informationen, Themen, Zeiten und Treffpunkte unter [www.conhit.de](http://www.conhit.de)

### **Krankenhausführung**

Erstmals soll in 2010 auch eine Krankenhausführung (Exkursion) angeboten werden.

Weitere Infos folgen unter [www.conhit.de](http://www.conhit.de)

### **Erfolgsfaktor(en) Spracherkennung: Wie wird die Einführung von Spracherkennung im Krankenhaus ein Erfolgsprojekt?**

13:45 bis 14:45 Uhr im conhIT-Networkingbereich  
Expertenrunde mit Anwendern und Herstellern

### **Podiumsdiskussion: Konzepte der Healthcare-IT-Industrie: Erfolgreiche Lösungen für das Krankenhaus im Wandel (Integration, Vernetzung, Informationsmanagement)**

15:00 bis 15:45 Uhr im conhIT-Networkingbereich  
Öffentliche Diskussionsrunde für alle Interessierten  
Moderation: Wolf-Dietrich Lorenz, Krankenhaus-IT-Journal

### **conhIT-Party**

ab 18:00 Uhr im Eingang Messe Süd  
Lassen Sie den ersten conhIT-Tag bei Live-Musik, Essen und Getränken zusammen mit Ihren Geschäftspartnern und Kollegen feierlich ausklingen.

### **18. Beraterdialog Gesundheitswesen**

ab 19:00 Uhr  
Ort wird noch bekanntgegeben  
Veranstalter: kma, Nexus, Bodensee Institut  
Anmeldung möglich unter:  
[www.beraterdialog-gesundheitswesen.de](http://www.beraterdialog-gesundheitswesen.de)

### **Siemens Kundenabend**

ab 18:30 Uhr  
„Dialog - IT im Gesundheitswesen“  
Nur auf Einladung.

## Satellitenveranstaltung: Mittwoch, 21.04.2010

### Themenführungen über die Industrie-Messe

Informationen, Themen, Zeiten und Treffpunkte unter [www.conhit.de](http://www.conhit.de)

### AFH dialogTAG

09:30 bis 12:30 Uhr in Halle 7, Saal Berlin

### ID Anwender-Workshop

11:00 bis 14:00 Uhr im Raum Trier 3 in der Zwischenebene der Hallen 1 und 2, ID GmbH & Co. KGaA

### Kongress-Session im Chirurgenkongress

(Saal 6, Busshuttle zum ICC Berlin)

**PATIENTENSICHERHEIT DURCH IT!** Vorsitz: Prof. Dr. med. Michael Betzler, Alfred-Krupp-Krankenhaus Essen; Prof. Dr. Peter Haas, GMD5 e.V.; Prof. Dr. med. Matthias Rothmund, Philipps-Universität Marburg

14:30	Patientensicherheit mittels IT: Prinzipielle Lösungsansätze und Marktübersicht zu Lösungsansätzen Prof. Dr. Peter Haas
14:45	Anforderungen an IT-Instrumente aus Sicht der Chirurgie Prof. Dr. med. Matthias Rothmund
15:00	Erfahrungsberichte aus Sicht chirurgischer Anwender N.N.
15:25	AMTS: Erreichbares, Erreichtes und offene Fragen Dr. Manfred Criegee-Rieck, MMI Medizinische Medien Informations GmbH
15:40	Offene Diskussion mit dem Auditorium

Das conhit-Ticket ermöglicht auch den Zutritt zum Chirurgenkongress im ICC Berlin (Shuttle-Service).

### Podiumsdiskussion: Versorgungsmanagement und eHealth – oder wie IKT die Versorgungslandschaft verändert?

14:30 bis 15:30 Uhr, Halle 2.2, PR-Raum

Moderation: Hans-Peter Bröckerhoff, Herausgeber E-HEALTH-COM

### Panel discussion: "Digital future: How far has the healthcare information space come?"

15:15 to 16:15, Networking area, An international panel discussion on the potential of Health-IT and the factors that facilitate its adoption. Hosted by HealthTech Wire

### conhit-Gala

ab 19:30 Uhr im Loewe Saal in Berlin, Nur auf Einladung.

### **Themenführungen über die Industrie-Messe**

Informationen, Themen, Zeiten und Treffpunkte unter [www.conhit.de](http://www.conhit.de)

### **Themenführung für Chirurgen**

Eine Führung orientiert sich speziell an den Interessen der Chirurgen, die am zeitgleich stattfindenden Chirurgenkongress teilnehmen.

11:15 bis 12:15 Uhr, Treffpunkt: VHitG-Stand Halle 1.2

### **conhIT-Karrieretag**

Zielgruppe: Studenten, Young Professionals

Der Eintritt zum Karriere-Workshop ist kostenfrei, eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich. Für Schüler und Studenten ist der Eintritt zur Industrie-Messe am Donnerstag ab 11:00 Uhr kostenlos.

### **13:15 bis 14:15 Uhr: Karriere-Workshop**

Moderation: Prof. Dr. Christian Johner

- Karriere, Karrierepfade
- Der Einstieg in die Branche – Anforderungen aus Sicht der Industrie
- Berufsfelder in der IT-Branche

Zeit für Fragen und Diskussion

### **14:30 bis 15:45 Uhr: Karriereforum / Speakerscorner**

conhIT-Aussteller stellen sich den Teilnehmern des Karriere-Workshops als potentielle Arbeitgeber vor und beantworten Fragen der Young Professionals.

### **Karriere-Infoboard**

Das „Karriere-Infoboard“ informiert im conhIT-Networkingbereich an allen drei Tagen über Einstiegs- und Ausbildungsmöglichkeiten der Healthcare IT-Branche.

### **„Networking@conhIT“**

15:00 Uhr im conhIT-Networkingbereich

Networking Event der XING-Gruppe

„Schliersee-Konferenz“

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

# Referenten, Dozenten, Moderatoren

## **Dr. med. Udo Altmann**

Arbeitsgruppe zur Koordination  
Klinischer Krebsregister (AKKK),  
Justus-Liebig-Universität Gießen

---

## **RA Werner Bachmann**

Graf von Westphalen, Bappert und  
Modest

---

## **Christian Bauer**

IT-Manager Medizinisches Netz,  
Knappschaft

---

## **Timo Baumann**

KH-IT Bundesverband der Krankenhaus-  
IT-Leiterinnen/Leiter e.V.; Abteilungsleiter  
Service-Center IT und Organisation,  
Klinik am Eichert Göppingen gGmbH

---

## **Dr. Kurt Becker**

CIO, Salzlandkliniken GmbH;  
promedtheus AG

---

## **Rainer Beckers**

Geschäftsführer, ZTG Zentrum für  
Telematik im Gesundheitswesen GmbH

---

## **Dr. Neeltje van den Berg**

Institut für Community Medicine Greifswald

---

## **Dr. Michael Berreck**

Tiroler Landeskrankenanstalten (TILAK)  
GmbH

---

## **Prof. Dr. med. Michael Betzler**

Ärztlicher Direktor,  
Alfred-Krupp-Krankenhaus Essen

---

## **Marco Blevins**

Competence Center für die Elektronische  
Signatur im Gesundheitswesen (CCE  
SigG) e.V.

---

## **Peter Bonerz**

Geschäftsführer, gematik Gesellschaft  
für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH

---

## **Simone Böttcher**

Risikomanagerin, Uniklinikum Essen

---

## **Bettina B. Bundschuh**

GMDS e.V.; Justus-Liebig-Universität  
Gießen

---

## **Guido Burkhardt**

Projektleiter, Kantonsspital Baden AG

---

## **Bernhard Calmer**

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender,  
VHitG e.V.; Siemens AG  
Healthcare Sektor

---

## **Dr. Maria Ines Cartes**

Risikomanagerin, MHH Hannover

---

## **Dr. Manfred Criegee-Rieck**

Healthcare Informatics Manager, MMI  
Medizinische Medien Informations  
GmbH

---

## **Dr. Dominik Deimel**

Bundesverband Managed Care e.V.;  
Geschäftsführer com2health GmbH

---

## **Thomas Dingler**

Moderator, Autor, Redakteur

---

## **Olaf Dörge**

Siemens AG Healthcare Sektor

---

## **OA Dr. Markus Duft**

Krankenhaus Göttlicher Heiland, Wien

---

## **Dr. Carl Dujat**

Präsident, Berufsverband Medizinischer  
Informatiker (BVMI) e.V.; Vorsitzender  
des Vorstands, promedtheus AG

**Prof. Dr. med. Helmut Friess**

Direktor der Chirurgischen Klinik  
München

**Dr. med. Uwe Gansert**

CIO, Klinikum Ludwigshafen  
Verein der kommunalen Großkrankenhäuser Region Mitte (VKG) e.V.

**Armin Gärtner**

Sachverständiger und Konzernbeauftragter Telemedizin, Sana Kliniken,  
Stuttgart

**Thomas Geis**

Geschäftsführer, ProContext GmbH

**Stefan Glau**

Geschäftsführer, Jalomed GmbH

**Dr. Peter Gocke**

Universitätsklinikum  
Eppendorf

**Frank Gotthardt**

CEO, CompuGROUP Holding AG

**Gerald Götz**

Konzernbevollmächtigter IT,  
Sana Kliniken

**Jürgen Graf**

Leiter Versorgungsmanagement, AOK  
Baden-Württemberg

**Prof. Dr. Peter Haas**

GMDS e.V.; Fachhochschule Dortmund

**Gerhard Hårdter**

Leiter Service Center IT,  
Klinikum Stuttgart

**Reinhard Harweg**

EDV-Leiter,  
Asklepios Kliniken Weißenfels

**Prof. Dr. Reinhold Haux**

Präsident, International Medical Informatics Association (IMIA); Geschäftsführender Direktor, Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik der TU Braunschweig und der Medizinischen Hochschule Hannover

**Dr. Klaus Heidelberg**

Geschäftsführer, proDIAKO gGmbH –  
Gesundheits- u. Pflegedienstleistungen

**Oliver Hochfeld**

Geschäftsführer, Akestes GmbH

**Dirk Hoffmann**

Product Management, Tieto Deutschland GmbH

**Prof. Dr. med. Wolfgang Hoffmann**

Institutsleiter Community Medicine,  
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

**Prof. Dr. med. Ferdinand Hofstädter**

Vorsitzender, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT) e.V.;  
Universitätsklinikum Regensburg

**Raimund Hosch**

Vorsitzender der Geschäftsführung,  
Messe Berlin GmbH

**Falk Huneke**

Jalomed GmbH

**Prof. Ursula Hübner**

GMDS e.V.; Fachhochschule  
Osnabrück

**Dr. Detlef Hühnlein**

secunet Security Networks AG

**PD Dr. med. Guntram Ickenstein**

Deutsche Gesellschaft für Telemedizin;  
Helios Klinikum Aue

**Prof. Dr. Christian Johner**

Institut für Informationstechnologie im  
Gesundheitswesen

**Jochen Kaiser**

IT-Sicherheitsbeauftragter im  
Universitätsklinikum Erlangen

**Stefan Kapferer**

Staatssekretär, Bundesministerium für  
Gesundheit

**Andreas Kassner**

Geschäftsführer, VHitG e.V.

**Alexander Kim**

Produkt Manager, TomTec GmbH



# Referenten, Dozenten, Moderatoren

## **Undine Knarvik**

International Consulting, Norwegisches Zentrum für Integrierte Versorgung und Telemedizin

## **Dr. Ulrike Korte**

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

## **Dr. Rolf Koschorrek**

MdB Mitglied des Gesundheitsausschusses, Deutscher Bundestag

## **Hagen Kosock**

Competence Center für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen (CCE-SigG) e.V.

## **Prof. Dr. Klaus A. Kuhn**

2. Vizepräsident, GMDS e.V.; TU München

## **Andreas Lange**

Vorstandsvorsitzender, VHitG e.V.; Vice President General Manager Healthcare Central Europe, Tieto Deutschland GmbH

## **Thomas Ledermann**

Geschäftsführer, LCC Consulting AG Software Engineering

## **Wolfgang Loos**

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Deutsche Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed) e.V.

## **Volker Lowitsch**

IT-Direktor, Universitätsklinikum Aachen

## **Peter Löbus**

Sprecher der Geschäftsführung, Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands (VKD) e.V.: Klinikum Bernburg gGmbH

## **Dr. Ulrich Maier**

Siemens AG Healthcare Sektor

## **Nino Mangiapane**

Leiter des Referates Grundsatzfragen der Telematik, Bundesministerium für Gesundheit

## **Dr. Pierre-Michael Meier**

Verband für Unternehmensführung & IT-Service-Management in der Gesundheitswirtschaft (VuiG) e.V.

## **Matthias Meierhofer**

Vorstandsmitglied, VHitG e.V.; Meierhofer AG

## **Wolfgang Müller**

Universitätsklinikum Eppendorf

## **MR Jürgen Norbistrath**

IT-Koordination der Universitätskliniken NRW, Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW

## **Dr. Christian Peters**

Geschäftsführungseinheit Versorgung, Leiter Abteilung Ambulante Versorgung, AOK Bundesverband

## **Dr. Michael Prinz**

Medizinische Universität Wien

## **Prof. Dr. Dr. Hans Rechl**

Oberarzt, Technische Universität München

## **PD Dr. med. Carl-Michael Reng**

Klinik Bogen

## **Bernhard Riedinger**

Geschäftsführer, dokuSYS Elektronische Dokumentations- & Datenverarbeitungssysteme GmbH

**Prof. Dr. med. Matthias Rothmund**

Dekan, Fachbereich Medizin, Philipps-Universität Marburg

**Dr. med. Rainer Röhrig**

GMDS e.V.; Leiter Sektion Medizinische Informatik in Anästhesiologie und Intensivmedizin, Justus-Liebig-Universität Gießen

**Michael Schaaf**

Geschäftsführer, spectrum|K

**Dr. med. Matthias Schäg**

GMDS e.V.; Leiter Medizincontrolling, Universitätsklinikum Magdeburg

**Prof. Dr. Paul Schmücker**

GMDS e.V.; Hochschule Mannheim

**Dr. Stephan Schug**

Geschäftsführer, Deutsche Gesellschaft für Gesundheitstelematik e.V.; Chief Medical Officer, EHTEL Brüssel

**Dr. Christof Seggewies**

GMDS e.V.; Leiter klinische Systeme, Universitätsklinikum Erlangen

**Dr. Christoph Seidel**

Arbeitsgemeinschaft kommunaler Großkrankenhäuser (AKG); Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

**Andreas Sobottka**

Leitender Oberarzt, Kreiskrankenhaus Gummersbach

**PD Dr. Günter Steyer**

Vorstandsvorsitzender, Deutsche Gesellschaft für Gesundheitstelematik (DGG) e.V.

**Prof. Dr. Jürgen Stausberg**

Ludwig-Maximilians-Universität München

**Dr. Bernhard Thibaut**

VHitG e.V.; SAP Deutschland AG & Co. KG

**Udo Timmermann**

Arbeitskreis der Leiter der Rechenzentren der Universitätskliniken (ALKRZ); IT-Leiter, Universitätsklinikum Freiburg

**Karin-Marie Tretter**

Vice President Healthservices Europe, Siemens AG HealthCare Sector, HIM HS EU

**Simone Wellnitz**

myCare OHG

**Steffen Westerich**

BonaCura GmbH

**Dr. Volker Wetekam**

Vice President IT Division, Vorstandsvorsitzender Agfa HealthCare AG

**Dr. Bernd Wild**

PDF/A Competence Center

**Dr. Thomas Wild**

Paracelsus Medizinische Universität Salzburg

**Dr. Michael Winklmaier**

IT-Leitung, Facharzt, Kliniken Südostbayern AG, Klinikum Traunstein

**Prof. Dr. Thomas Wolf**

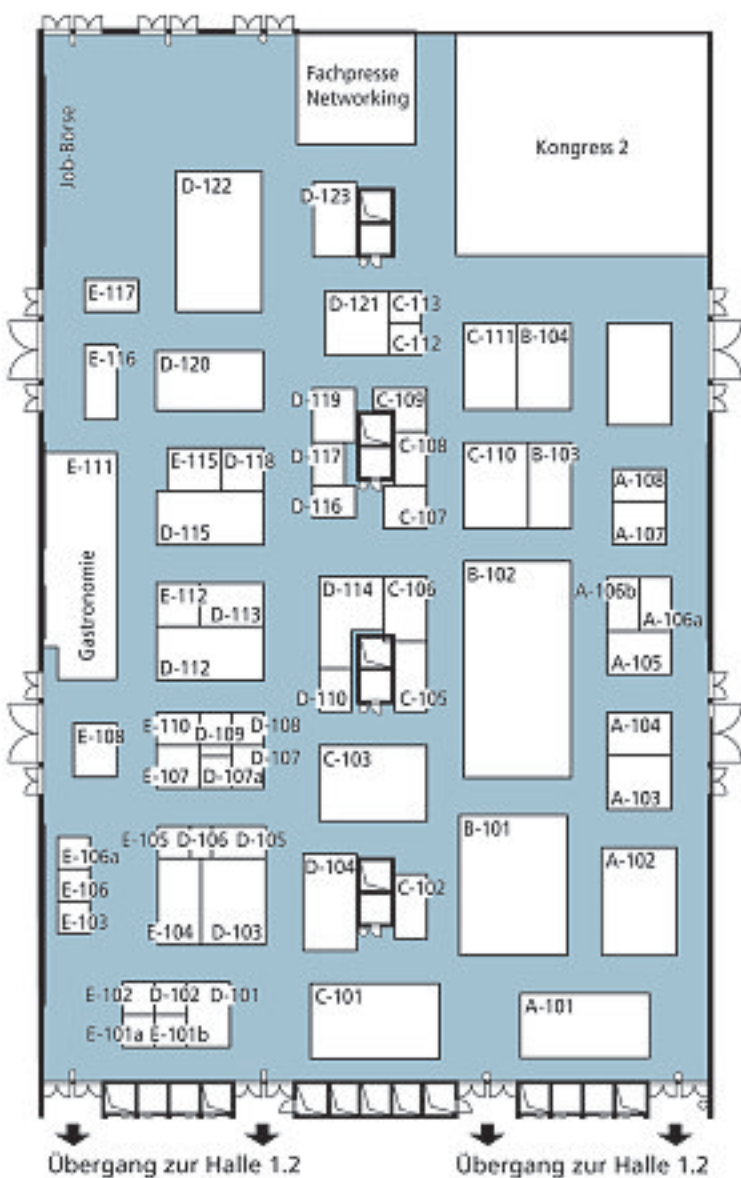
Geschäftsführer, Main Arzt GmbH & Co. KG

## Halle 1.2





## Halle 2.2



# Hallenplan

## **3M Health Information Systems**

Halle 2.2, Stand C-110

## **4voice AG**

Halle 1.2, Stand D-105

## **act Management Consulting GmbH**

Halle 1.2, Stand D-113

## **ADAPT Localization Services GmbH**

Halle 2.2, Stand D-108

## **Aescudata GmbH**

Halle 1.2, Stand B-103

## **Agfa HealthCare GmbH**

Halle 1.2, Stand B-105

## **aibis Informationssysteme Potsdam GmbH**

Halle 1.2, Stand B-109

## **Aisci Ident GmbH**

Halle 2.2, Stand E-108

## **Allied Telesis International GmbH**

Halle 2.2, Stand A-107

## **amanu GmbH**

Halle 1.2, Stand D-101

## **AMC GmbH**

Halle 1.2, Stand C-101

## **Andreas Laubner GmbH**

Halle 2.2, Stand E-108

## **Antares Computer Verlag GmbH**

Halle 1.2, Stand E-113

## **arxes Information Design Berlin GmbH**

Halle 1.2, Stand A-106

## **ASD GmbH & Co. KG**

Halle 2.2, Stand B-101

## **Asklepios Future Hospital Programm**

Halle 2.2, Stand D-122

## **atacama Software GmbH**

Halle 1.2, Stand B-104

## **AuthentiDate International AG**

Halle 2.2, Stand B-102

## **Awinta GmbH**

Halle 2.2, Stand E-106

## **Beck et al. Services GmbH**

Halle 1.2, Stand A-104

## **Berlin Partner GmbH**

Halle 1.2, Stand B-109

## **Brainworks GmbH**

Halle 1.2, Stand C-102

## **BVMI**

Halle 1.2, Stand E-114

## **c.a.r.u.s. HMS GmbH**

Halle 2.2, Stand C-105

## **calpana business Consulting GmbH**

Halle 1.2, Stand D-113

## **Capsule Technologie**

Halle 1.2, Stand E-108

## **Cedavis Technology GmbH**

Halle 2.2, Stand C-102

## **Cerner Deutschland GmbH**

Halle 2.2, Stand A-101

## **Cetrea A/S**

Halle 1.2, Stand D-112

## **Circle Unlimited AG**

Halle 1.2, Stand C-105

## **Cisco Systems GmbH**

Halle 1.2, Stand E-110

## **ClinicAll Vertrieb GmbH**

Halle 2.2, Stand D-105

## **cobixx GmbH**

Halle 1.2, Stand E-110

## **Comline AG**

Halle 2.2, Stand D-123

## **ComM.MeD GmbH**

Halle 2.2, Stand C-101

## **Computacenter AG & Co. oHG**

Halle 2.2, Stand D-101

## **Condat AG**

Halle 1.2, Stand B-109

## **Crescendo Systems Corporation**

Halle 2.2, Stand E-106a

## **CSC Deutschland Solutions GmbH**

Halle 2.2, Stand D-113

## **d.velop AG**

Halle 1.2, Stand A-101

## **DaPhi GmbH**

Halle 1.2, Stand B-109

## **Datalog Software AG**

Halle 2.2, Stand D-123

## **Dekom Engineering GmbH**

Halle 1.2, Stand E-109

## **Deutsches Herzzentrum Berlin**

Halle 1.2, Stand B-103

## **Devoteam Consulting GmbH**

Halle 1.2, Stand D-113

## **DictaTeam – Die Diktatexperten**

Halle 2.2, Stand E-102

<b>DIMDI</b>	Halle 1.2, Stand C-109
<b>Dimension Data Germany AG &amp; Co. KG</b>	Halle 1.2, Stand E-110
<b>Diomed siehe Thieme Compliance GmbH</b>	Halle 1.2, Stand B-101
<b>DMI GmbH &amp; Co. KG</b>	Halle 2.2, Stand B-109
<b>DOCexpert Computer GmbH</b>	Halle 1.2, Stand A-105
<b>Drägerwerk AG &amp; Co. KGaA</b>	Halle 2.2, Stand C-106
<b>DYNAMED GmbH</b>	Halle 1.2, Stand B-109
<b>E &amp; L medical systems GmbH</b>	Halle 2.2, Stand C-107
<b>EASY SOFTWARE AG</b>	Halle 2.2, Stand A-106b
<b>E-HEALTH-COM</b>	Halle 1.2, Stand C-103
<b>EMC Deutschland GmbH</b>	Halle 1.2, Stand E-110
<b>ERGO Computersysteme GmbH</b>	Halle 2.2, Stand D-107
<b>ESRI Deutschland GmbH</b>	Halle 2.2, Stand E-105
<b>Evidian GmbH</b>	Halle 1.2, Stand D-103
<b>Extricom Ltd.</b>	Halle 2.2, Stand A-107
<b>FAST LTA AG</b>	Halle 2.2, Stand C-112
<b>Fraunhofer ISST</b>	Halle 2.2, Stand B-103
<b>Fresenius Netcare GmbH</b>	Halle 2.2, Stand A-104
<b>Fujifilm Deutschland GmbH</b>	Halle 1.2, Stand E-102
<b>Fujitsu Technology Solutions GmbH</b>	Halle 1.2, Stand D-114
<b>gematik</b>	Halle 1.2, Stand D-106
<b>GEMED mbH</b>	Halle 2.2, Stand D-116
<b>Gesundheitsstadt Berlin GmbH</b>	Halle 1.2, Stand B-109
<b>GIT Verlag GmbH &amp; Co. KG</b>	Halle 2.2, Stand E-101b
<b>GK - zwo GmbH</b>	Halle 2.2, Stand D-115
<b>Gmids - Germany GmbH</b>	Halle 1.2, Stand E-114
<b>GN Netcom GmbH</b>	Halle 2.2, Stand E-102
<b>Grundig Business Systems GmbH</b>	Halle 2.2, Stand D-115
<b>GSG Consulting GmbH</b>	Halle 1.2, Stand B-107
<b>GuiG</b>	Halle 1.2, Stand A-109
<b>HBS Health Business Solutions</b>	Halle 2.2, Stand A-106b
<b>Health-Comm GmbH</b>	Halle 1.2, Stand D-107
<b>Hitachi Data Systems GmbH</b>	Halle 2.2, Stand D-101
<b>HL7-Benutzergruppe in Deutschland e.V.</b>	Halle 1.2, Stand A-109
<b>HMM Deutschland GmbH</b>	Halle 2.2, Stand A-103
<b>IBH IT-Service GmbH</b>	Halle 2.2, Stand E-104
<b>ID GmbH &amp; Co. KGaA</b>	Halle 2.2, Stand D-112
<b>IDpendant GmbH</b>	Halle 2.2, Stand E-115
<b>ifap GmbH</b>	Halle 1.2, Stand B-103
<b>IGEL Technology GmbH</b>	Halle 1.2, Stand A-106
<b>IGV Connect AG</b>	Halle 1.2, Stand E-106
<b>IHE Deutschland e.V.</b>	Halle 1.2, Stand A-109
<b>imatics Software GmbH</b>	Halle 1.2, Stand B-109
<b>Information Builders (Deutschland) GmbH</b>	Halle 2.2, Stand D-109
<b>Institut für IT im Gesundheitswesen</b>	Halle 1.2, Stand A-109
<b>Intel GmbH</b>	Halle 2.2, Stand D-122
<b>InterSystems GmbH</b>	Halle 2.2, Stand D-103
<b>iSOFT Health GmbH</b>	Halle 1.2, Stand C-108
<b>ITConcepts Professional GmbH</b>	Halle 2.2, Stand A-108
<b>itsc GmbH</b>	Halle 2.2, Stand A-103
<b>ixmid Software Technologie GmbH</b>	Halle 1.2, Stand D-102
<b>Karl Storz Endoskope GmbH &amp; Co. KG</b>	Halle 2.2, Stand D-119
<b>kma Medien im Georg Thieme Verlag KG</b>	Halle 1.2, Stand A-102
<b>Libelle AG</b>	Halle 1.2, Stand A-106
<b>LOWTeq GmbH</b>	Halle 2.2, Stand B-101
<b>LVR-InfoKom</b>	Halle 2.2, Stand C-103
<b>Magrathea Informatik GmbH</b>	Halle 1.2, Stand E-107
<b>Marabu GmbH</b>	Halle 1.2, Stand D-110



# Hallenplan

## **März Internetwork Services AG**

Halle 1.2, Stand D-109

## **MCL Computer & Zubehör GmbH**

Halle 2.2, Stand D-114

## **MCS AG**

Halle 1.2, Stand A-105

## **Medat Computer Systeme GmbH**

Halle 2.2, Stand E-116

## **medatiXX**

Halle 1.2, Stand A-105

## **Medexter Healthcare GmbH**

Halle 2.2, Stand D-117

## **Media Secure GmbH**

Halle 1.2, Stand E-110

## **MediaInterface Dresden GmbH**

Halle 2.2, Stand D-115

## **Medical Future Verlag**

Halle 2.2, Stand D-102

## **mediDOK Software-Entwicklungs GmbH**

Halle 1.2, Stand A-105

## **MEDISTAR Praxiscomputer GmbH**

Halle 1.2, Stand B-103

## **Medizinische Medien Informations GmbH**

Halle 1.2, Stand D-111

## **Mednova Medical Software Solutions GmbH**

Halle 2.2, Stand D-119

## **Meierhofer**

Halle 1.2, Stand B-102

## **meso international GmbH**

Halle 1.2, Stand E-111

## **Microsoft GmbH**

Halle 2.2, Stand D-121

## **MOBKOM.NET**

Halle 1.2, Stand A-109

## **Model Labs GmbH**

Halle 2.2, Stand C-102

## **Mortara Instrument GmbH**

Halle 2.2, Stand D-107a

## **n3 data**

Halle 1.2, Stand A-105

## **NETFOX AG**

Halle 1.2, Stand B-109

## **Network Hardware Resale**

Halle 1.2, Stand E-105

## **NEXThink S.A.**

Halle 1.2, Stand A-104

## **nexus/ag**

Halle 2.2, Stand C-103

## **NSi Europe GmbH**

Halle 2.2, Stand A-104

## **Nuance Healthcare**

Halle 1.2, Stand D-114

## **OKI Systems Deutschland GmbH**

Halle 2.2, Stand E-107

## **ihealthnetwork**

Halle 1.2, Stand D-113

## **Optimal Systems GmbH**

Halle 1.2, Stand B-109

## **OR Soft Jänicke GmbH**

Halle 2.2, Stand A-105

## **Oracle Deutschland GmbH**

Halle 2.2, Stand D-113

## **orthoMIT**

Halle 1.2, Stand D-115

## **OSM-GmbH**

Halle 1.2, Stand D-102

## **Overland Storage GmbH**

Halle 1.2, Stand E-112

## **pascom Kommunikationssysteme GmbH**

Halle 1.2, Stand D-113/E-110

## **Pflegewerk Berlin**

Halle 1.2, Stand B-109

## **Philips Healthcare**

Halle 2.2, Stand D-120

## **Phoebus IT Consulting GmbH**

Halle 2.2, Stand B-101

## **Planeon GmbH**

Halle 1.2, Stand E-112

## **PlanOrg HealthCare**

Halle 1.2, Stand E-112

## **prisma GmbH**

Halle 1.2, Stand B-109

## **proCompliance GmbH**

Halle 1.2, Stand B-101

## **Projektron GmbH**

Halle 2.2, Stand C-109

## **Prologics IT GmbH**

Halle 1.2, Stand D-113

## **promedtheus AG**

Halle 1.2, Stand E-112

## **Pulmokard GmbH**

Halle 1.2, Stand E-103

**qcmcd Quality Consulting Medical GmbH**

Halle 1.2, Stand E-112

**Robotron Datenbank-Software GmbH**

Halle 2.2, Stand E-104

**RpDoc Solutions GmbH**

Halle 1.2, Stand D-108

**RSP GmbH**

Halle 1.2, Stand B-109

**Rübel Beratung & Projektmanagement**

Halle 1.2, Stand E-112

**RZV-Rechenzentrum Volmarstein GmbH**

Halle 1.2, Stand A-103

**s+p Software und Consulting AG**

Halle 2.2, Stand B-102

**Saatmann GmbH & Co. KG**

Halle 1.2, Stand B-106

**SAP Deutschland AG & Co. KG**

Halle 2.2, Stand A-102

**sbr HEALTH GmbH**

Halle 2.2, Stand A-106b

**S-Cape GmbH**

Halle 2.2, Stand C-111

**Scopeland Technology GmbH**

Halle 1.2, Stand B-109

**Secrypt GmbH**

Halle 2.2, Stand E-115

**Security Research Sicherheitsforschung**

Halle 2.2, Stand C-113

**SER HealthCare Solutions GmbH**

Halle 1.2, Stand A-106

**SER Solutions Österreich GmbH**

Halle 1.2, Stand D-113

**SE-Software Engineering GmbH**

Halle 2.2, Stand E-103

**Siemens AG Healthcare Sector**

Halle 2.2, Stand B-102

**Signavio GmbH**

Halle 2.2, Stand C-109

**Sun Microsystems GmbH**

Halle 2.2, Stand D-113

**Support & Service GmbH**

Halle 2.2, Stand D-118

**SVA GmbH Competence Center Health Care**

Halle 1.2, Stand D-110

**Synagon GmbH**

Halle 1.2, Stand E-112

**Systema Deutschland GmbH**

Halle 1.2, Stand B-103

**systema Human**

Informations Systems GmbH

Halle 1.2, Stand D-113

**Telba AG**

Halle 1.2, Stand E-110

**The Hospital IT Network**

Halle 2.2, Stand A-106a

**Thieme Compliance GmbH**

Halle 1.2, Stand B-101

**Tieto Deutschland GmbH**

Halle 2.2, Stand B-101

**TMF e.V.**

Halle 1.2, Stand A-109

**TomTec Imaging Systems GmbH**

Halle 1.2, Stand E-101

**topsystem Systemhaus GmbH**

Halle 2.2, Stand E-110

**TSB Medici c/o TSB Innovationsagentur**

Berlin GmbH

Halle 1.2, Stand B-109

**T-Systems SFH GmbH**

Halle 2.2, Stand C-101

**VHitG**

Halle 1.2, Stand E-114

**VISUS Technology Transfer GmbH**

Halle 2.2, Stand D-104

**Vodafone D2 GmbH**

Halle 2.2, Stand D-122

**Vosseler Consulting Coaching Training**

Halle 1.2, Stand E-112

**x-Tention Informationstechnologie GmbH**

Halle 1.2, Stand E-110

**Xulon Consulting GmbH**

Halle 1.2, Stand E-112

**Yaveon AG**

Halle 2.2, Stand D-123

**Zentrum für kardiovaskuläre Telemedizin**

Halle 1.2, Stand B-109

**ZF Electronics GmbH/Cherry**

Halle 2.2, Stand E-115

**ZTG GmbH**

Halle 2.2, Stand C-108

# IMPRESSUM



Der E-HEALTH-COMPASS ist eine Verlagsbeilage der Zeitschrift E-HEALTH-COM in Kooperation mit der conhIT 2010.

**HERAUSGEBER:**

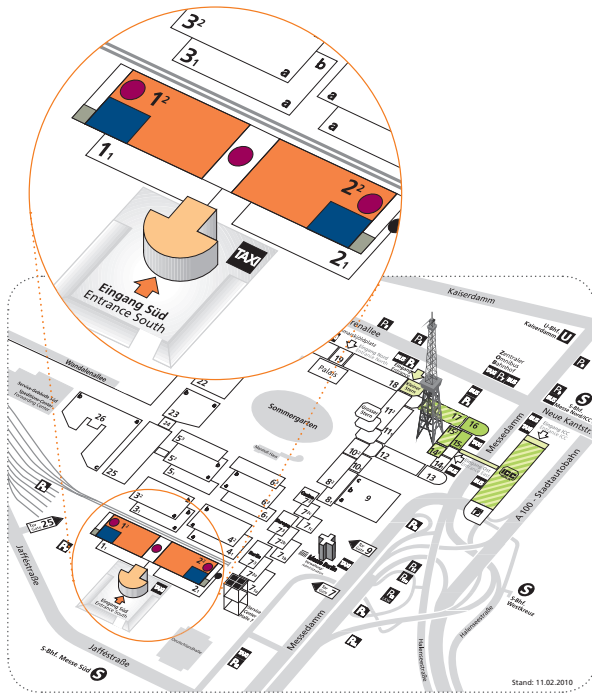
Hans-Peter Bröckerhoff

**OBJEKTLEITER:**

Martin Schmitz-Kuhl, v.i.S.d.P.

REDAKTION: Anne Wolf,  
Silke Weidner (Korrektorat)GRAFIK: Katharina Doering,  
Susanne LindnerVERLAG: HEALTH-CARE-COM  
GmbH**ANSCHRIFT REDAKTION****UND VERLAG:**Hanauer Landstraße 135–137  
D - 60314 Frankfurt am Main**DRUCK:** Henrich Druck +  
MedienSchwanheimer Straße 110  
D - 60528 Frankfurt am Main




# Geländeplan



conHIT 20.-22.04.2010


-  Eingang Süd
-  Kongress  
9.00 - 13.00 Uhr
-  Industrie-Messe  
11.00 - 18.00 Uhr
-  Akademie  
9.00 - 13.00 Uhr
-  Gastronomie und Networking  
ganztags

127. Kongress der Deutschen Gesellschaft  
für Chirurgie 20.-23.04.2010

-  Eingang Kleiner Stern
-  Kongress
-  Ausstellung

## Anreise zum Messegelände, Eingang Süd

 S-Bahn: S3 und S75 bis S-Bhf Messe Süd

 Parkplätze: P14, P17, P18

Gelände-Shuttle: Halle 2.2 - Hallen 14/15  
(Mittwoch, 21.04. bis Donnerstag, 22.04.2010)



# Medien nach Maß

*für Kunden mit Anspruch*

Ob Mitarbeiter-, Mitglieder-, Kunden- oder Patientenmedium: Bei uns bekommen Sie Produkte, die optimal auf Ihre Zielgruppe zugeschnitten sind. Bitte kontaktieren Sie uns unter: **HEALTH-CARE-COM GmbH** Martin Schmitz-Kuhl / Hanauer Landstraße 135-137 / D-60314 Frankfurt/Main / [m.schmitz-kuhl@health-care-com.de](mailto:m.schmitz-kuhl@health-care-com.de) / Tel. 069-405 631-150 **Besuchen Sie uns auf der conhIT!** Halle 1.2 Stand C103

Die elektronische Verordnungsunterstützung



**RpDoc**®

**einfach und schnell**

**Arzneitherapie-Sicherheit für Sie und Ihre Patienten**



**RpDoc prüft Ihre Verordnung unter Berücksichtigung von:**

- ✓ **Kontraindikationen und Allergien**
- ✓ **indikationsspezifischer Dosierung und Applikationsfrequenz**
- ✓ **Dosisanpassung nach Alter, Geschlecht, Nierenfunktion**
- ✓ **Anwendbarkeit in Schwangerschaft und Stillzeit**
- ✓ **klinisch relevanten Interaktionen (Dosis-Berücksichtigung)**
- ✓ **Nebenwirkungen**
- ✓ **kosteneffizienter Verordnung**



**RpDoc**  
**Solutions** GmbH

Halbergstr. 27-29  
66121 Saarbrücken

Tel.: 0681-96815-0  
[www.rpdocus.de](http://www.rpdocus.de)